

**7 | 2008**

35. Jahrgang

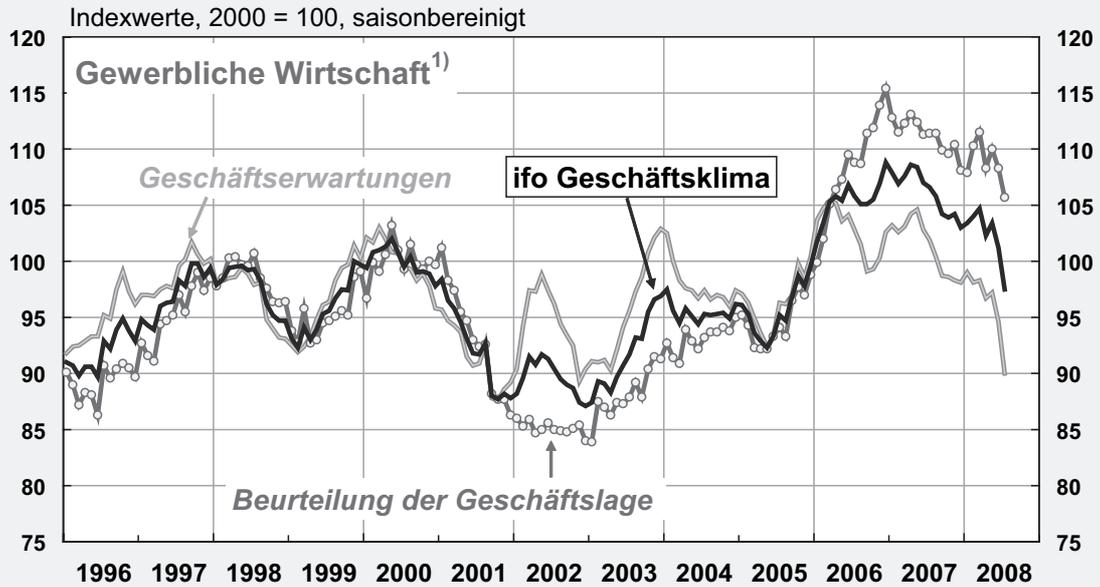
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Zunehmende Skepsis
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftserwartungen skeptischer
  
- 19 Großhandel:  
Ungünstigere Perspektiven
  
- 25 Einzelhandel:  
Kräftige Klimateinübung
  
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklima abgekühlt
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2008



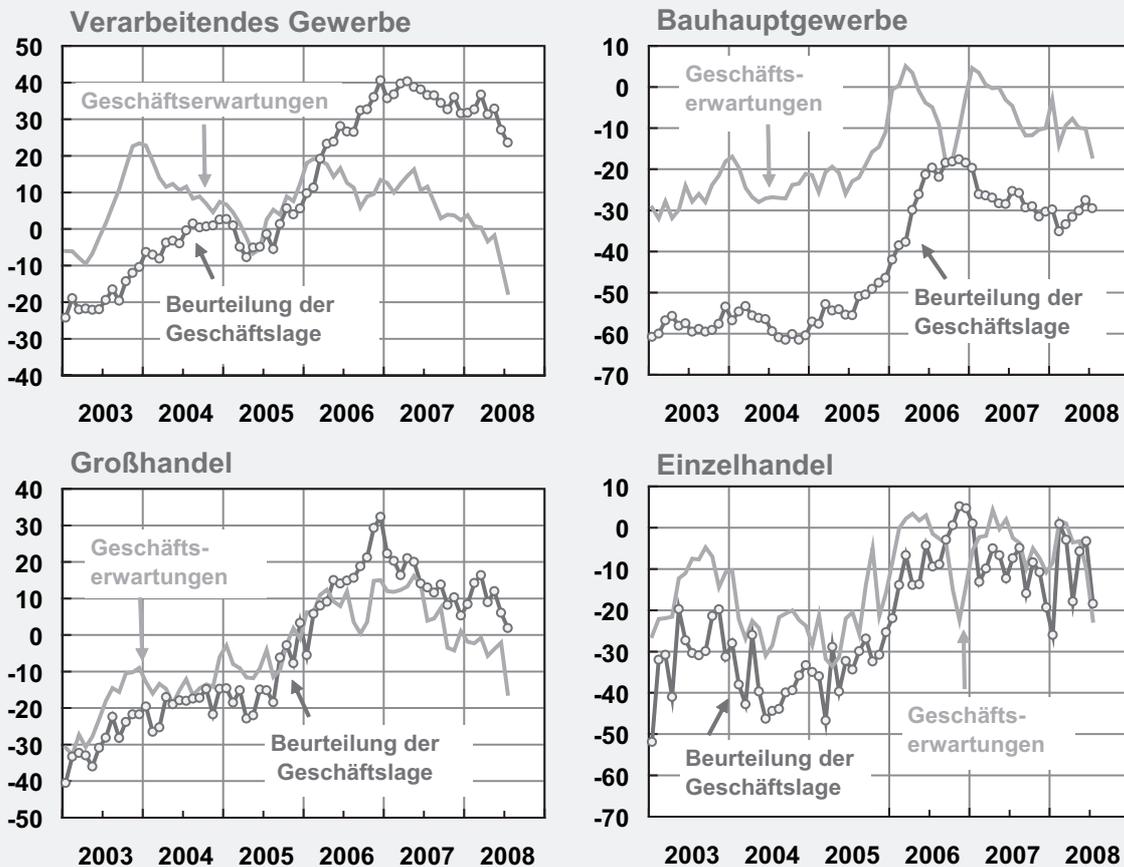
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/07/2008 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/07/2008 © ifo

## Industrie: Zunehmende Skepsis

I.

Der Geschäftsklimaindikator im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat im Juli zum zweiten Mal hintereinander deutlich nachgegeben. Angesichts nachlassender Nachfrage und weiter abschmelzender Auftragsbestände beurteilten die befragten Unternehmen nicht nur ihre derzeitige Geschäftslage weniger gut als im Juni, sondern waren zudem in ihren Geschäftserwartungen so skeptisch wie seit Ende 2001 nicht mehr. Die Reichweite der Auftragsbestände ging gegenüber April leicht von 3,1 auf drei Produktionsmonate zurück, die Gerätekapazitäten waren nur noch zu 86,1% ausgelastet (nach 87% im April). Obwohl die Produktion gedrosselt wurde, kam es vermehrt zu einem Aufbau der Fertigwarenbestände. Das Exportgeschäft wird nach Ansicht der Unternehmen nicht mehr ganz so stark expandieren. In den kommenden Monaten ist mit einem weiteren Rückgang der Produktion zu rechnen. Auch die Bereitschaft zu Neueinstellungen hat nachgelassen. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich indessen beschleunigen.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** beurteilten ihre Geschäftssituation erneut weniger gut als im Vormonat, und die Skepsis in den Geschäftserwartungen weitete sich aus. Die Reichweite der Auftragsbestände war mit 2,3 Monaten etwas geringer als ein Quartal zuvor (2,4 Monate), und die Kapazitätsauslastung ging um 1/2 Prozentpunkt auf 84,7% zurück. In der **Investitionsgüterindustrie** wurden die Auftragsbestände immer noch als »verhältnismäßig groß« bezeichnet. Sie entsprachen im Juli einer Produktionsdauer von vier Monaten und gingen im Vergleich zu April (4,1 Monate) nur geringfügig zurück. Die Kapazitätsauslastung sank hingegen um einen vollen Prozentpunkt auf 91,3%. Angesichts des erneut zurückgehenden Bestelleingangs nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage ab, und die Geschäftserwartungen waren zunehmend von Pessimismus geprägt. Das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** (ohne Ernährungsgewerbe) ist im Juli erstmals seit Ende 2005 wieder in den negativen Bereich abgerutscht, da die Unternehmen nicht nur mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden waren, sondern auch skeptischer in die Zukunft blickten. Während die Auftragspolster unverändert für 2,2 Produktionsmonate reichten, ging die Kapazitätsauslastung auf 83,2% zurück (April: 83,9%). Im **Ernährungsgewerbe** verringerte sich der Nutzungsgrad der Anlagen von 77,9 auf 76,3%. Das Geschäftsklima hat sich deutlich verschlechtert. Für die Entwicklung im kommenden halben Jahr waren die Testteilnehmer vorwiegend pessimistisch und kündigten Produktionssenkungen an.

III.

Trotz schleppender Nachfrage und wachsender Fertigwarenbestände beurteilte die *chemische Industrie* ihre aktuelle Geschäftslage wieder besser als im Juni. Bezüglich der Perspektiven für die nächsten Monate waren die Unternehmen noch skeptischer, rechneten sich aber deutlich häufiger Spielräume für Preiserhöhungen aus. Unverändert gut war die Geschäfts- und Auftragsituation in der *Metallbranche*. Die Fertigwarenbestände konnten wieder auf das saisonübliche Maß abgebaut und die Verkaufspreise angehoben werden. Für

das kommende halbe Jahr erwarteten die Firmen aber eine Geschäftsabschwächung. Im *Maschinenbau* ging die Zahl der positiven Stimmen zur Geschäftslage angesichts sinkender Auftragsbestände erneut zurück. Da auch das Auslandsgeschäft nach Einschätzung der Testteilnehmer an Fahrt verlieren wird, dürfte die Produktion gesenkt werden. Die Geschäftserwartungen lassen eine zunehmende Skepsis erkennen. Der Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* klagte über zurückgehende Auftragsbestände und beurteilte die Geschäftssituation nicht mehr so gut wie im vorangegangenen Monat. Zugleich trübten sich die Aussichten für das kommende halbe Jahr ein. Zum zweiten Mal hintereinander hat sich das Geschäftsklima im *Fahrzeugbau* erheblich abgekühlt. Per saldo nur noch etwa halb so viele Firmen wie ein Quartal zuvor beurteilten ihre Geschäftslage als »gut«. Angesichts des deutlich sinkenden Ordereingangs wurden auch die Perspektiven, vor allem im Pkw-Bereich, spürbar ungünstiger eingeschätzt. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich an dem ungünstigen Geschäftsklima nichts geändert. Die Auftragsbestände wurden noch häufiger als zu klein empfunden, und die Fertigwarenbestände wuchsen weiter. Dennoch kündigten die Firmen häufiger Preiserhöhungen an. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Der nochmals schwächere Bestelleingang veranlasste die Unternehmen zu Produktionskürzungen, und bei den Verkaufspreisen mussten Zugeständnisse gemacht werden. Die Situation wird sich im nächsten halben Jahr nach Auffassung der Testteilnehmer weiter verschärfen. Auch in der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Vor allem die ungünstige Auftragsituation und die zunehmenden Fertigwarenbestände scheinen dazu geführt zu haben, dass nur noch wenige Firmen ihre Geschäftslage als »gut« einstufen und die Skepsis in den Geschäftserwartungen sich ausweitete. Die negativen Tendenzen im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* haben sich im Juli verstärkt. In Anbetracht erneut sinkender Nachfrage wurde die Produktion zurückgefahren. Da auch vom Exportgeschäft nach Meinung der Testteilnehmer nur noch wenige Impulse zu erwarten sind, äußerten sie sich in ihren Geschäftserwartungen überwiegend pessimistisch. Der Abwärtstrend des Geschäftsklimas in der *Holzindustrie (ohne Möbelhersteller)* hat sich im Juli fortgesetzt. Die Firmen bewerteten ihre Geschäftslage noch einmal deutlich schlechter als im Vormonat. Die Produktion und die Verkaufspreise mussten angesichts der schwachen Nachfrage gesenkt werden. Für die nächsten Monate ist nach Auffassung der Testteilnehmer keine Besserung in Sicht.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage nicht mehr so gut wie im Juni. Angesichts sinkender Nachfrage waren sie mit ihrer Auftragsituation sichtbar unzufriedener, obwohl die Reichweite der Auftragsbestände mit 2,8 Monaten geringfügig höher war als noch im April (2,7 Monate). Die Kapazitätsauslastung ging allerdings im gleichen Zeitraum merklich zurück (von 86,1 auf 83,2%). Was die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten angeht, war eine leichte Skepsis zu erkennen.

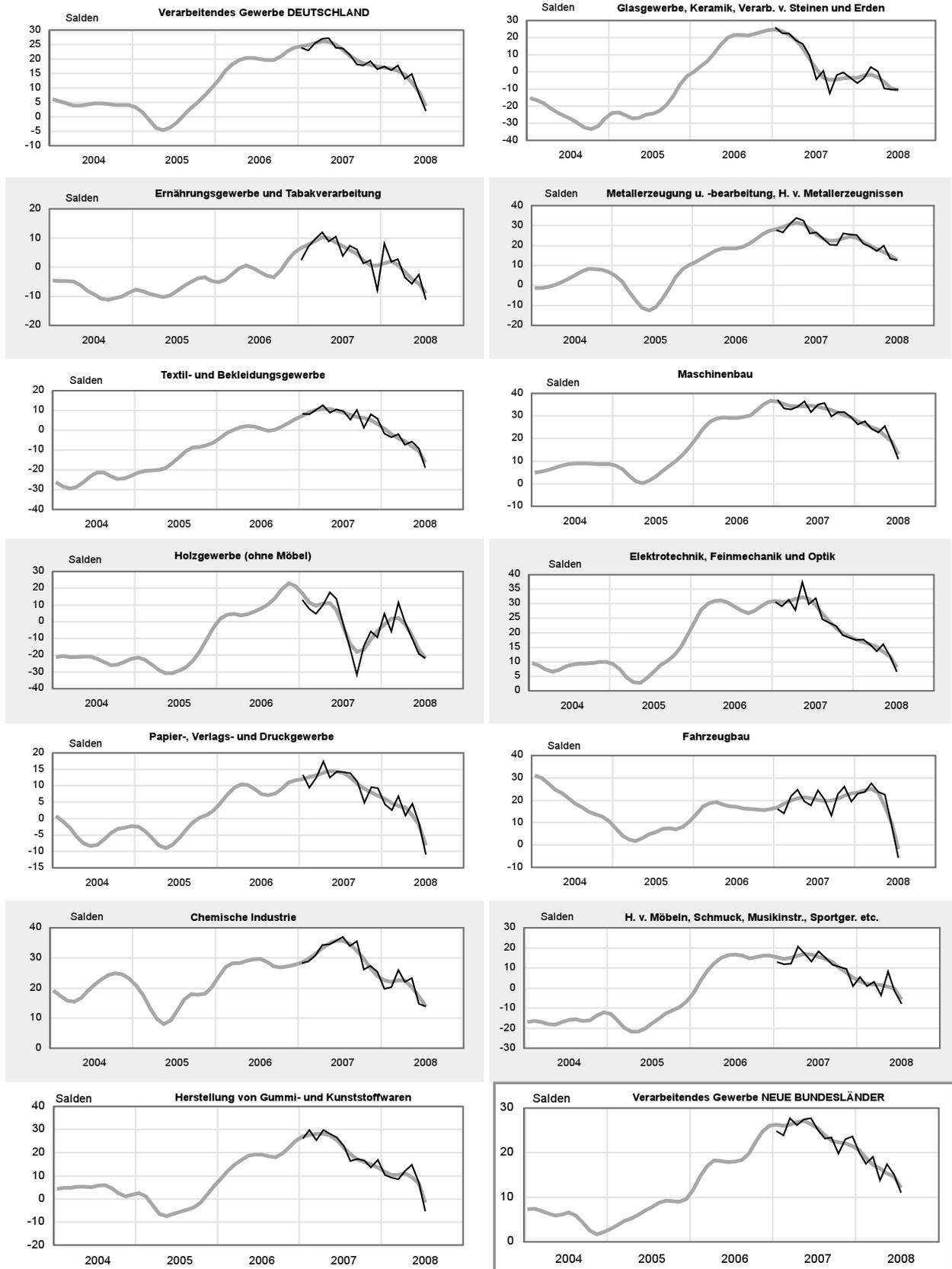
M.B.

Berichtsmonat: Juli 2008

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Ergebnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen								
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Inlandsverkooppreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. Zunahme	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	schlecht	schwach	unverändert	schlechter	höher	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Zunahme	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	befriedigend bzw. saison- üblich	schlechter	schwach	unverändert	schlechter	höher	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung bzw. Zunahme	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>															
<b>BRD insgesamt</b>															
Vorleistungsgüter															
Investitionsgüter															
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.															
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung															
Textil- und Bekleidungsgerbe															
Ledergewerbe															
Holzgewerbe ohne Möbel															
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe															
Mineralverarbeitung															
Chemische Industrie															
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen															
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden															
Metallerz u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen															
Maschinenbau															
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik															
Fahrzeugbau															
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.															
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>															

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

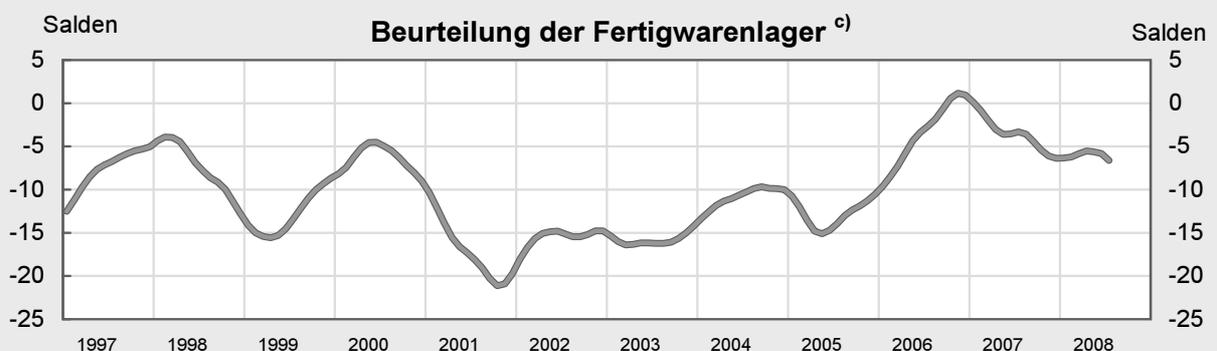
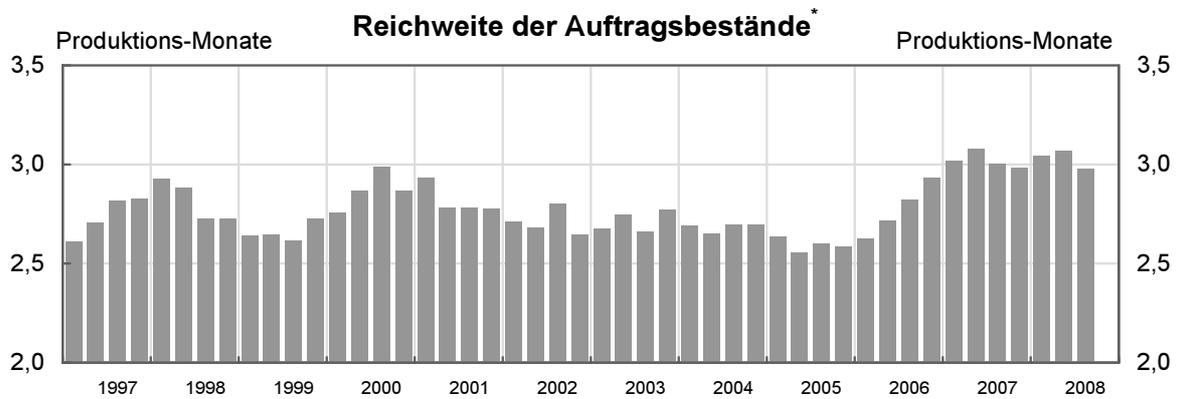
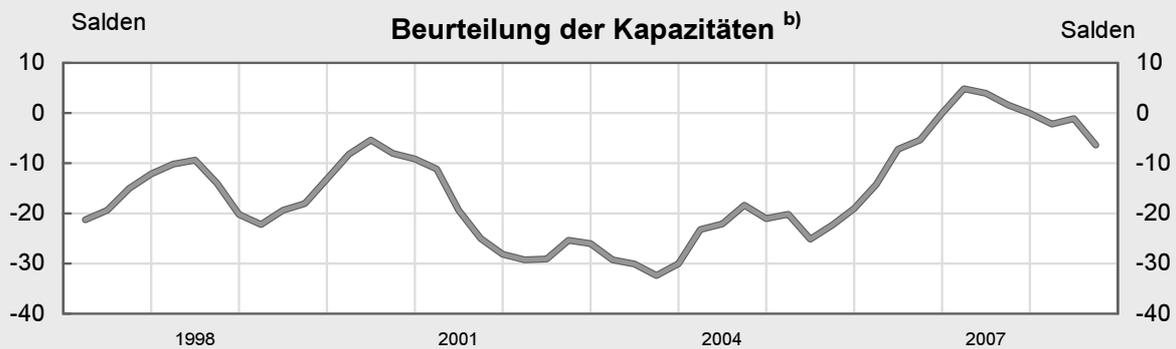
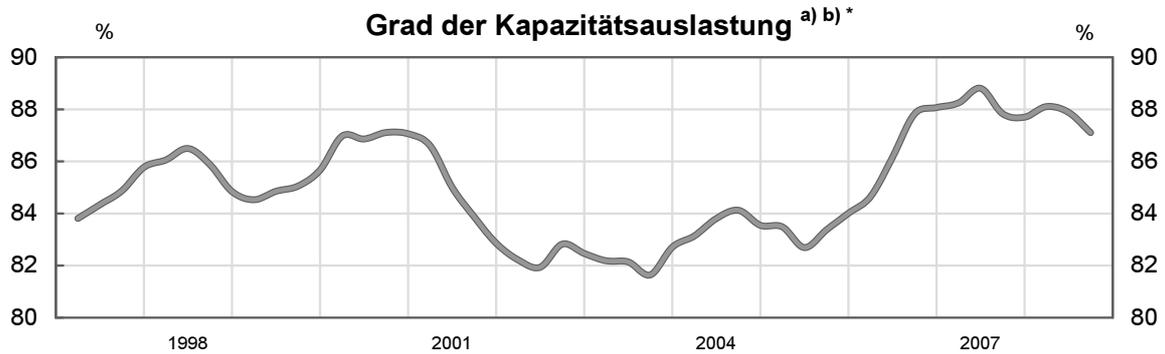
	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	23,8	21,4	18,1	17,8	19,3	16,5	17,3	16,2	17,8	13,2	14,9	8,1	2,1
Verarbeitendes Gewerbe*	26,1	22,8	19,2	19,6	21,1	18,9	17,6	17,4	18,4	15,8	16,4	9,0	3,2
<b>Vorleistungsgüter</b>	24,4	20,4	16,5	15,7	17,3	15,8	13,7	13,2	15,3	12,4	12,5	7,3	2,9
<b>Investitionsgüter</b>	29,9	28,0	23,0	28,4	28,7	26,5	25,1	25,8	25,4	22,6	21,5	13,4	4,7
<b>Konsumgüter*</b>	19,1	15,7	15,6	9,7	10,7	7,8	8,1	7,1	11,0	5,1	14,9	2,1	-1,7
<b>Gebrauchsgüter</b>	25,1	20,3	14,1	8,6	8,1	2,1	7,9	6,4	10,1	5,2	19,8	0,5	1,8
<b>Verbrauchsgüter*</b>	15,2	12,6	16,2	10,0	12,6	11,0	8,1	8,0	11,8	5,6	11,9	2,8	-3,6
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	3,9	7,3	6,0	1,3	2,3	-7,8	8,1	1,8	2,7	-3,5	-5,6	-2,6	-11,3
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	9,7	5,4	10,1	1,5	8,1	5,9	-1,5	-3,5	-1,9	-7,2	-5,8	-9,2	-18,9
Ledergewerbe	8,3	15,6	8,2	14,3	8,0	12,3	-4,6	-4,0	-5,7	0,2	-3,6	-13,4	-25,4
Holzgewerbe	-1,7	-16,7	-31,7	-14,3	-5,7	-9,3	4,6	-5,9	11,5	0,0	-9,7	-19,3	-21,8
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,2	13,8	11,2	4,9	9,5	9,3	4,3	2,6	6,9	0,9	4,5	-1,1	-10,9
Mineralölverarbeitung	50,9	25,7	30,9	1,6	15,5	30,4	26,8	21,2	47,8	14,2	24,2	23,0	35,9
Chemische Industrie	37,0	33,9	35,6	26,1	27,4	25,5	19,7	20,3	25,9	22,1	23,3	14,8	13,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	22,8	16,3	17,3	16,5	13,5	16,8	10,4	9,3	8,5	12,0	14,8	7,1	-5,3
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-4,5	0,7	-12,6	-1,8	-0,4	-3,5	-6,5	-3,8	2,8	0,3	-9,8	-10,4	-10,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	26,5	23,4	20,6	20,3	26,0	25,5	25,3	21,1	19,3	17,1	19,8	13,5	12,7
Maschinenbau	34,9	35,8	29,9	31,7	31,7	29,3	26,1	27,7	24,4	22,8	25,6	18,2	10,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	31,9	24,7	23,5	22,2	19,2	18,3	17,5	17,7	16,1	13,6	16,1	11,8	6,6
Fahrzeugbau	24,4	20,4	13,3	22,7	26,1	19,5	23,0	23,8	27,6	23,8	22,4	8,3	-5,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	18,4	15,2	11,7	10,6	9,5	1,0	5,5	1,0	3,0	-3,6	8,0	-1,4	-7,8
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	25,1	23,2	23,4	19,8	23,0	23,6	19,9	17,5	19,1	13,8	17,4	15,1	11,0

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	83,3	83,9	85,5	86,9	87,1	87,2	87,9	87,1	86,9	87,1	87,0	86,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,0	84,6	86,2	87,8	88,1	88,2	88,8	87,8	87,7	88,1	87,9	87,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,5	83,3	84,8	86,7	87,1	86,6	87,2	85,9	84,9	85,0	85,2	84,7	
<b>Investitionsgüter</b>	87,3	88,0	89,2	90,5	90,6	91,5	92,3	91,7	92,2	93,1	92,3	91,3	
<b>Konsumgüter*</b>	79,9	79,6	82,0	84,2	84,4	84,3	84,6	83,5	83,7	83,8	83,9	83,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	79,9	78,7	83,9	85,2	86,8	88,4	85,7	83,2	82,4	82,6	84,1	83,6	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	79,9	80,2	80,9	83,6	83,2	82,2	84,0	83,6	84,4	84,4	83,8	82,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,5	76,8	79,3	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,5	83,8	82,6	85,5	83,7	84,5	86,7	85,4	85,0	84,5	84,1	83,1	
Ledergewerbe	81,5	81,0	84,9	86,9	83,4	88,3	88,7	86,0	87,6	85,1	83,6	84,7	
Holzgewerbe	78,9	80,5	84,3	84,0	84,5	85,3	82,0	82,7	80,6	80,5	80,8	74,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,1	84,7	85,1	86,6	87,0	85,8	86,2	86,9	86,9	87,2	85,5	84,0	
Chemische Industrie	83,7	84,7	84,3	86,1	86,0	85,6	87,3	86,1	86,5	86,6	86,8	86,2	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,2	80,0	81,7	83,8	84,6	83,8	84,5	83,4	81,4	81,9	84,1	83,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,7	75,3	77,8	83,0	83,1	79,5	81,1	76,6	76,9	74,1	75,2	76,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,7	84,1	86,8	87,7	88,3	89,0	89,6	88,6	88,4	88,2	87,5	86,9	
Maschinenbau	87,6	88,0	90,6	91,8	92,0	92,6	93,7	91,7	92,1	92,3	91,2	91,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	82,7	83,8	84,5	87,0	87,8	88,2	86,9	85,9	84,4	87,0	87,9	87,5	
Fahrzeugbau	89,1	89,7	90,2	91,7	90,7	91,6	93,1	94,2	95,2	96,2	94,9	93,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,2	77,6	84,0	82,5	86,1	87,7	85,9	83,9	84,5	83,3	83,7	84,4	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	82,2	82,3	83,4	83,9	85,0	85,3	86,8	86,7	86,0	85,6	86,1	83,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	19,0	15,4	10,0	7,3	3,1	-2,7	-2,2	-0,7	1,1	4,3	2,9	6,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	19,0	14,3	7,2	5,4	0,0	-4,8	-3,9	-1,6	0,0	2,2	1,1	6,4	
<b>Vorleistungsgüter</b>	20,8	15,2	6,6	1,5	-0,2	-4,9	-4,4	-3,4	1,8	2,2	1,6	6,5	
<b>Investitionsgüter</b>	14,1	11,7	6,7	6,6	-1,9	-11,4	-8,6	-3,3	-5,9	-1,3	-2,5	3,6	
<b>Konsumgüter*</b>	23,3	21,5	15,5	15,8	11,4	9,5	7,9	4,8	9,4	11,5	7,1	13,8	
<b>Gebrauchsgüter</b>	28,7	28,0	17,4	16,9	8,7	10,0	11,2	11,9	17,7	26,0	17,3	14,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	21,1	17,3	14,8	15,1	13,1	10,3	4,7	1,2	5,1	4,3	2,1	12,1	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	25,3	20,5	24,5	14,2	23,3	20,5	17,3	13,2	10,3	23,5	16,7	13,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	33,7	31,3	23,8	27,0	17,7	11,3	7,7	7,1	12,7	10,3	19,8	25,0	
Ledergewerbe	29,3	21,3	20,8	20,7	33,3	2,3	2,0	8,8	18,3	13,3	21,2	28,7	
Holzgewerbe	43,1	27,5	29,1	21,6	16,1	10,4	23,3	21,7	12,2	29,4	21,9	37,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	11,8	16,6	14,1	14,6	4,8	8,6	11,1	1,6	8,8	7,6	13,1	11,6	
Chemische Industrie	11,6	0,3	1,4	-3,7	-1,4	-4,8	-9,7	-13,6	-10,4	-2,7	-6,6	-3,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	23,9	18,3	10,9	1,7	6,9	-4,8	0,9	-0,2	1,0	17,2	5,2	13,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	34,6	31,6	22,2	11,8	15,6	8,6	1,7	16,8	14,6	9,6	20,9	28,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	25,7	15,2	8,8	-2,0	-6,3	-7,9	-6,2	-6,0	-1,3	-3,9	-3,2	-1,0	
Maschinenbau	9,8	7,5	-0,3	-1,5	-9,2	-13,6	-12,5	-13,5	-13,2	-9,6	-6,4	-2,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	10,0	13,4	-1,8	5,8	-7,0	-5,7	-6,1	3,8	5,0	10,3	3,0	8,8	
Fahrzeugbau	19,9	15,5	12,8	14,8	7,9	-14,6	-5,5	-0,1	-0,1	-0,6	-5,4	3,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	48,0	37,9	33,0	26,0	19,0	15,9	13,6	18,1	28,0	18,9	20,8	29,1	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	10,5	16,6	8,2	5,2	-1,5	0,6	-0,1	-2,7	3,5	-0,4	4,0	5,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	3,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	
<b>Investitionsgüter</b>	3,6	3,6	3,7	3,9	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	
<b>Konsumgüter*</b>	1,8	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,5	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	1,9	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,4	2,9	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,8	2,6	2,8	
Ledergewerbe	2,1	2,5	2,9	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,7	2,2	2,3	2,3	
Holzgewerbe	1,4	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,0	1,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,3	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	
Chemische Industrie	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	1,7	2,1	1,9	2,1	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	
Maschinenbau	3,9	4,1	4,3	4,4	4,5	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,0	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	
Fahrzeugbau	4,0	3,8	3,8	3,8	4,2	4,3	4,4	3,9	3,8	3,6	3,8	3,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	1,8	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,6	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	2,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

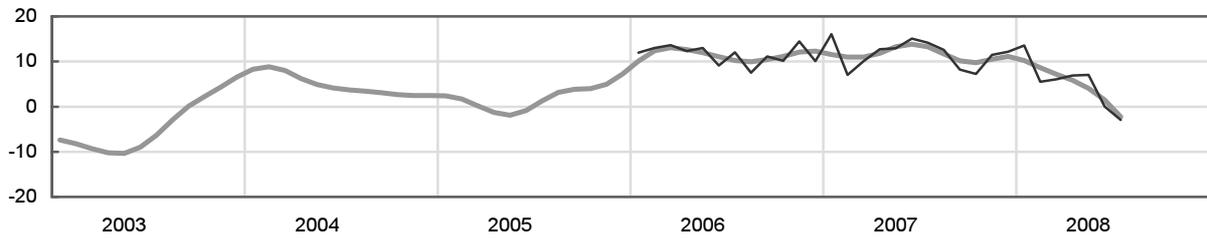
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

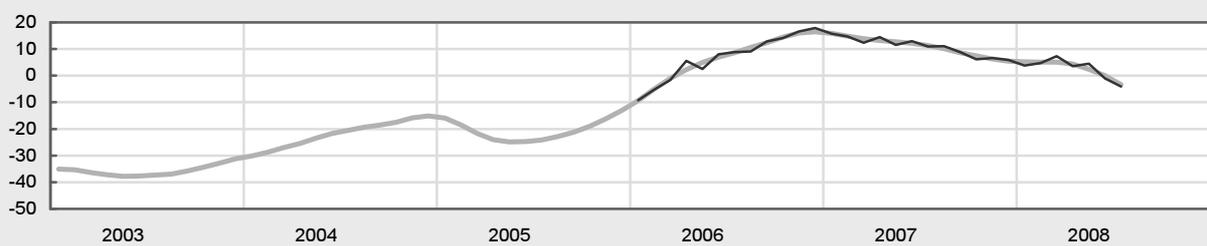
Salden

### Produktionspläne



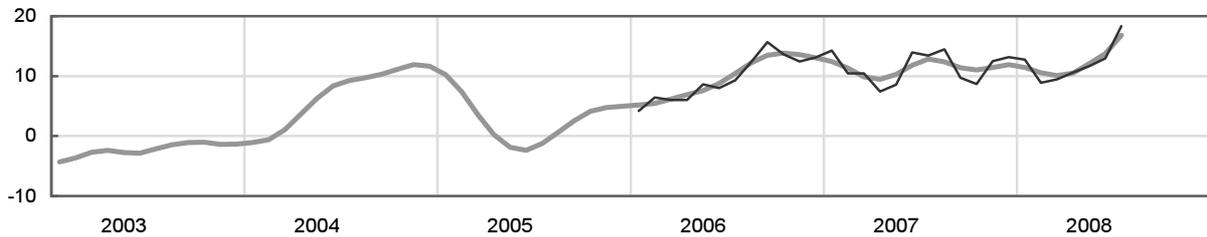
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



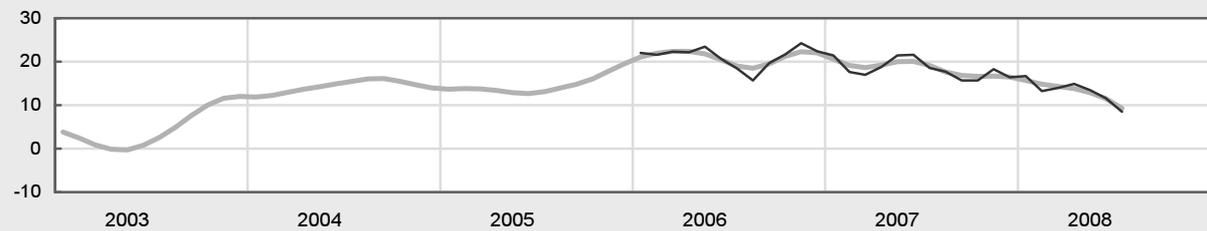
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

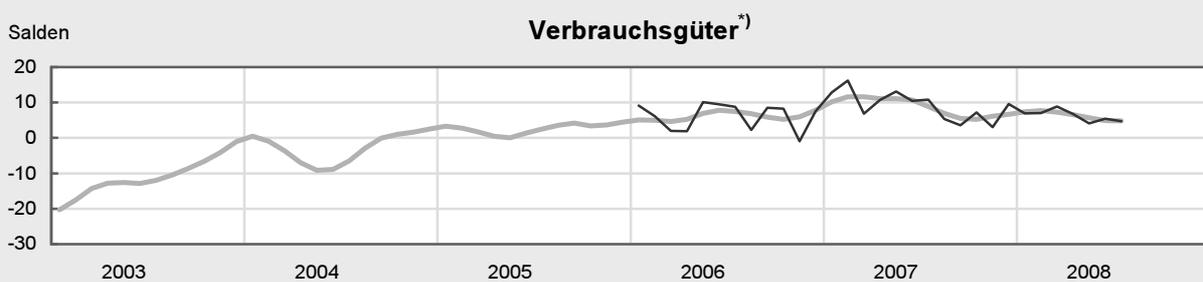
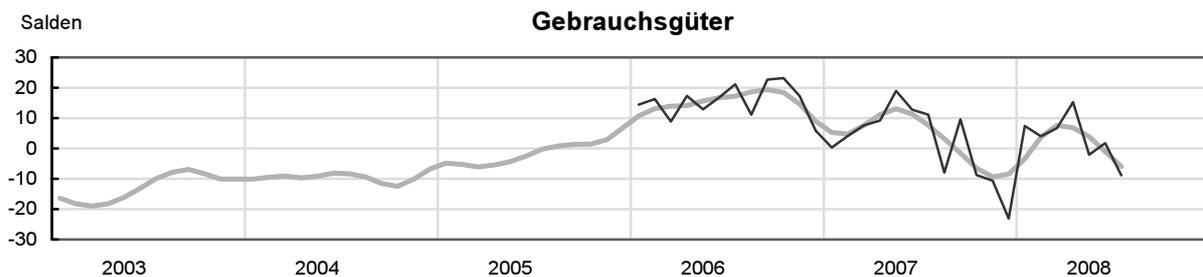
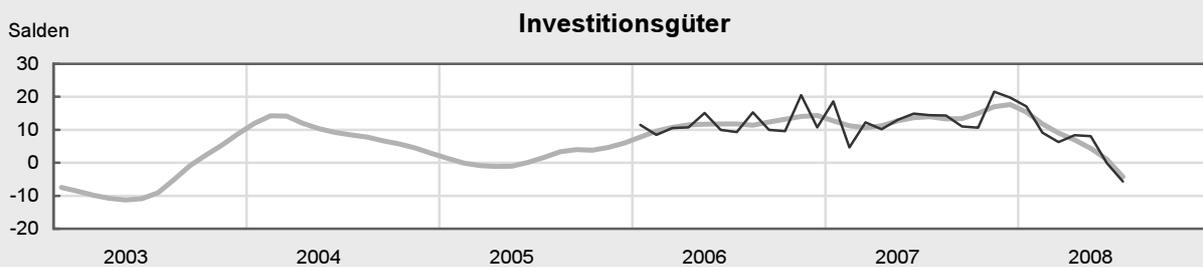
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



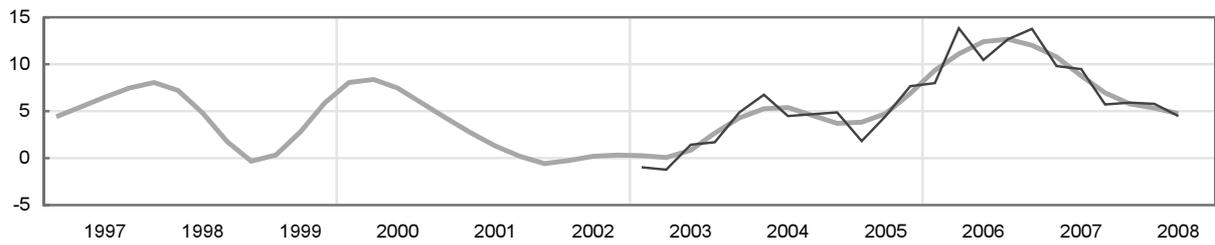
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \*) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

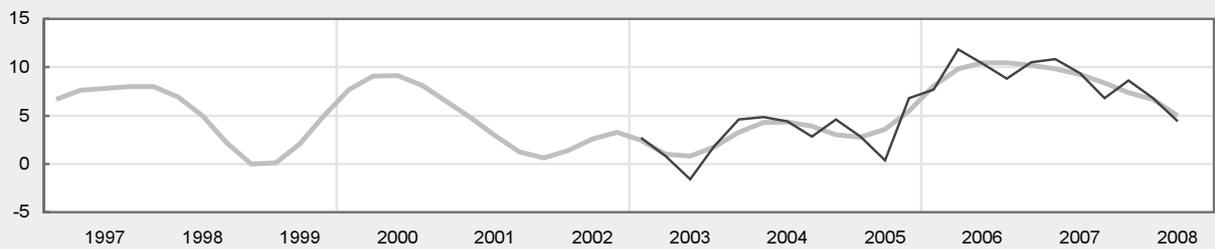
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



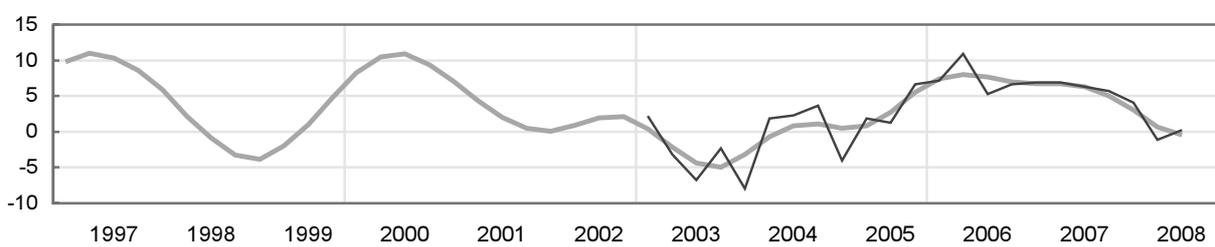
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	
	T+I	6,1	4,8	11,5	7,6	14,1	9,8	11,5	10,6	1,1	1,8	8,5	2,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	0,8	5,4	12,1	7,5	7,8	10,1	10,0	1,5	4,8	5,3	9,0	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,4	2,3	12,1	0,3	7,4	1,2	3,1	2,4	0,4	1,2	-2,9	-0,7	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	
	T+I	10,1	10,6	16,0	17,2	11,1	17,0	7,9	9,3	9,1	8,3	3,0	5,2	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	11,9	9,0	9,9	11,0	8,9	10,7	9,9	16,1	8,9	12,9	3,9	5,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,0	11,5	10,4	10,0	6,0	10,9	11,4	9,0	11,0	7,2	-2,6	1,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	
	T+I	5,2	14,2	24,9	10,8	20,2	16,0	0,9	6,8	0,2	5,2	11,9	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	11,5	8,7	13,0	22,4	15,5	12,7	27,0	11,4	7,5	17,7	9,0	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,6	9,7	7,8	9,4	17,6	6,5	14,8	5,5	4,6	6,6	-5,2	8,4	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	
	T+I	11,3	9,0	8,8	5,8	4,3	10,8	13,8	9,8	8,3	8,9	8,8	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	8,6	11,7	6,2	7,1	5,1	9,7	10,3	8,1	4,4	8,7	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	5,0	11,8	5,5	6,4	5,9	14,7	9,5	5,4	6,0	2,7	0,5	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftserwartungen skeptischer

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im Juli merklich eingetrübt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage etwas schlechter als im Vormonat; hinsichtlich der Geschäftserwartungen nahm der Anteil der skeptischen Urteile sogar spürbar zu. Jeder dritte Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit (Juli 2007: 40%). Dabei klagte – ähnlich wie im vergleichbaren Vorjahresmonat – gut ein Viertel der Befragten über Auftragsmangel. Die Geräteauslastung veränderte sich kaum; mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) lag sie 1 Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragspolster ebenso groß. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Juli stärker als in den letzten Monaten heraufgesetzt werden konnten. Nach Meinung der Testteilnehmer dürften die Preise in den nächsten Monaten in ähnlichem Maße steigen. Wie bereits in den Vormonaten beabsichtigten die Unternehmen in der nächsten Zeit ihren Personalbestand nicht zu verändern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde – vor allem im öffentlichen Hochbau – zurückhaltender beurteilt als im Juni. In den Geschäftserwartungen kam insbesondere im gewerblichen und im öffentlichen Hochbau eine deutlich erhöhte Skepsis zum Ausdruck. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten stieg im Berichtsmonat auf 68% – vor einem Jahr war er 1 Prozentpunkt niedriger. Gut ein Drittel der Firmen meldete Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangel. Nach den Befragungsergebnissen leiden überwiegend Unternehmen aus dem Wohnungsbau und dem öffentlichen Hochbau unter einer zu kurzen Auftragsdecke. Und gerade in diesen beiden Teilsparten verringerten sich im Juli die Auftragsbestände um jeweils 0,1 Monate auf 1,7 Monate (Wohnungsbau) bzw. 2,1 Monate (öffentlicher Hochbau). Im gewerblichen Hochbau war hingegen eine Zunahme von 3,3 auf 3,4 Monate zu verzeichnen. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,4 Produktionsmonate; vor Jahresfrist waren die Auftragspolster nur geringfügig größer (2,5 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, wurden die Preise vielerorts angehoben; in den nächsten Monaten dürften die Preise ebenfalls klettern.

III.

Auch im **Tiefbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage ungünstiger als im Vormonat. Die künftige Geschäftsentwicklung wurde weniger optimistisch eingeschätzt als in den letzten Monaten. Die Meldungen über Beeinträchtigungen der Bau-

tätigkeit waren nicht ganz so zahlreich wie im Hochbau, was vor allem daran lag, dass »nur« ein Viertel der Befragten über Auftragsmangel klagte (Hochbau: 30%). Die Geräteauslastung blieb mit 69% unverändert. Der Maschinenpark war damit ebenso gut ausgelastet wie im Juli 2007. Die Auftragsbestände verharrten sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau bei 2,4 bzw. 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite – wie vor einem Jahr – 2,6 Monate. Den Testergebnissen zufolge zogen die Preise im Juli etwas an. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit größeren Spielräumen für Preiserhöhungen.

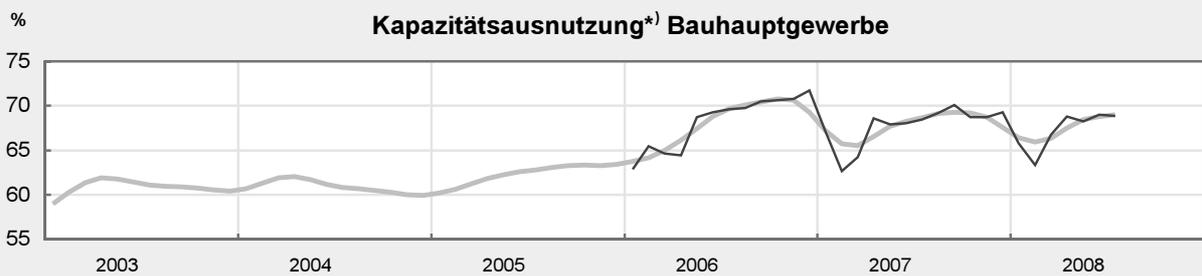
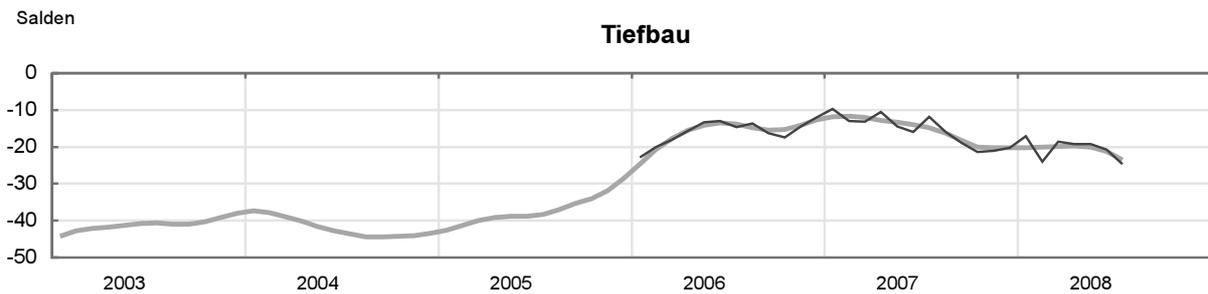
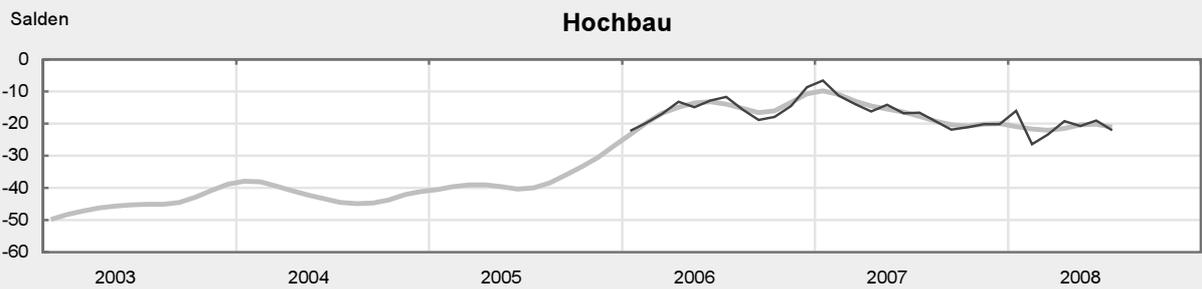
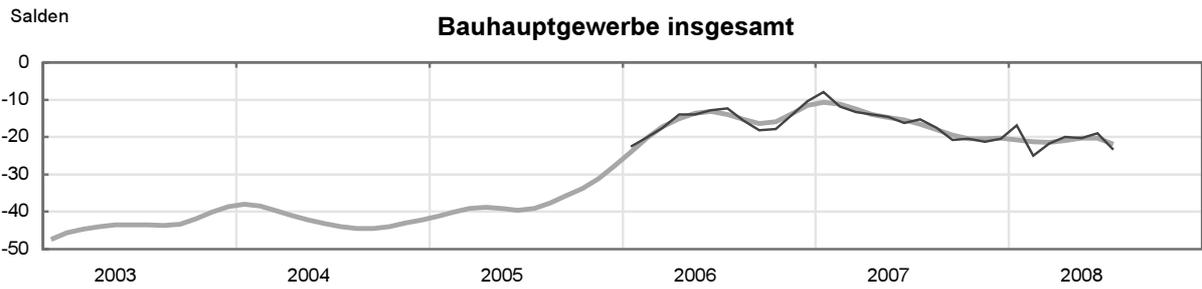
### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Berichtsmonat eingetrübt. Die aktuelle Geschäftslage wurde ungünstiger beurteilt als im Vormonat. Zudem waren insbesondere die Geschäftserwartungen im Tiefbau von hoher Skepsis gekennzeichnet. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich auf 73%, sie war damit auch etwas höher als vor einem Jahr (72%). Der Umfang der Behinderungen war merklich geringer als im Vormonat (33 gegenüber 41%), wobei vor allem die Behinderungen aufgrund von Auftragsmangel im Hochbau sowie im Straßenbau zurückgegangen sind. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 2,1 auf 2,2 Monate (Juli 2007: 2,1 Monate). Die Preise zogen wieder kräftiger an; für die nächsten Monate gingen die Unternehmen sogar von einer Beschleunigung des Preisanstiegs aus.

E.G.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



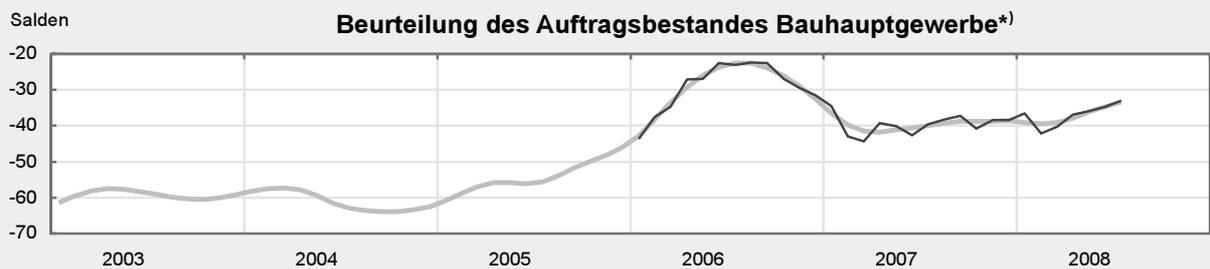
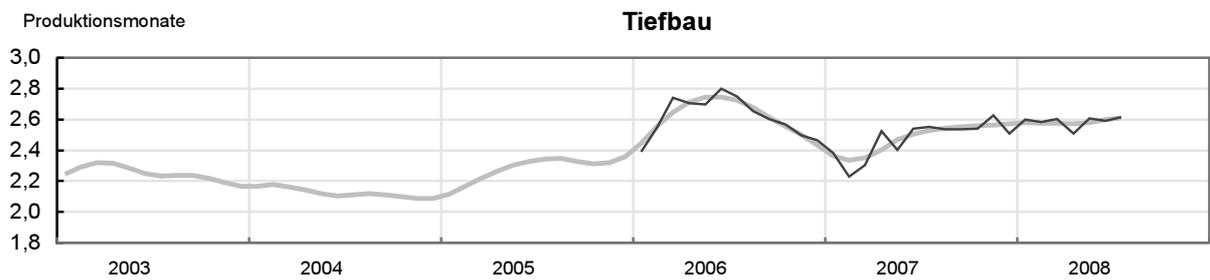
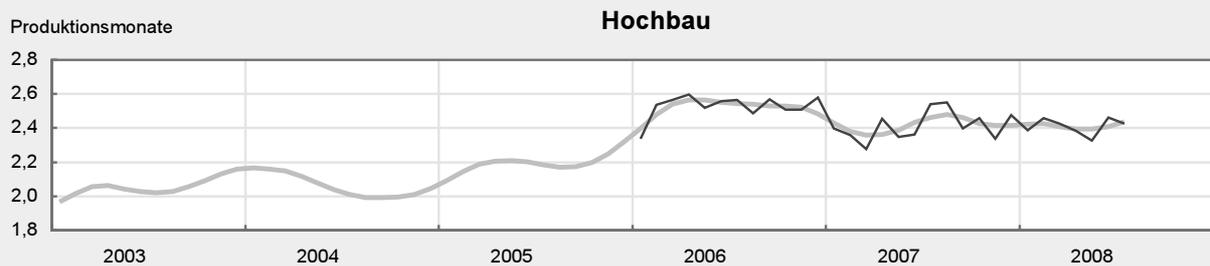
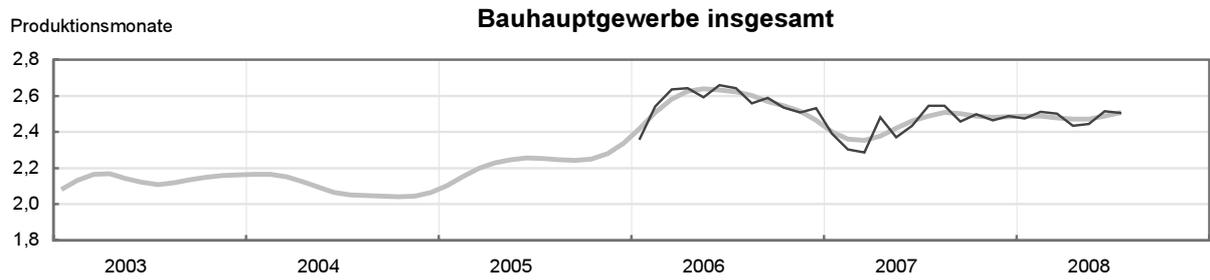
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

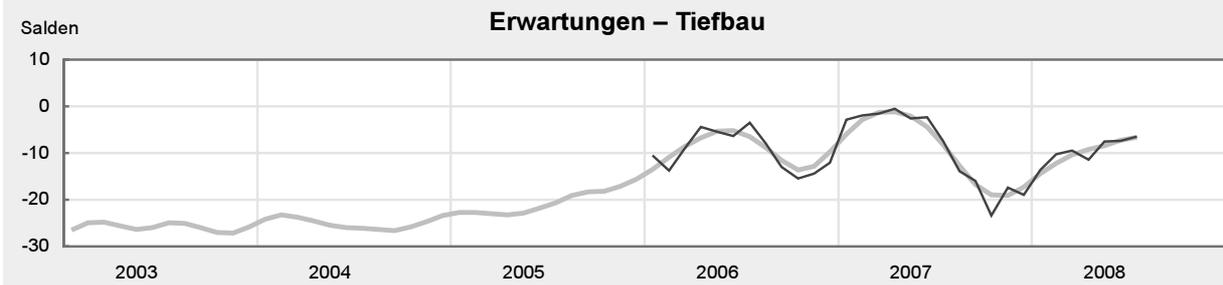
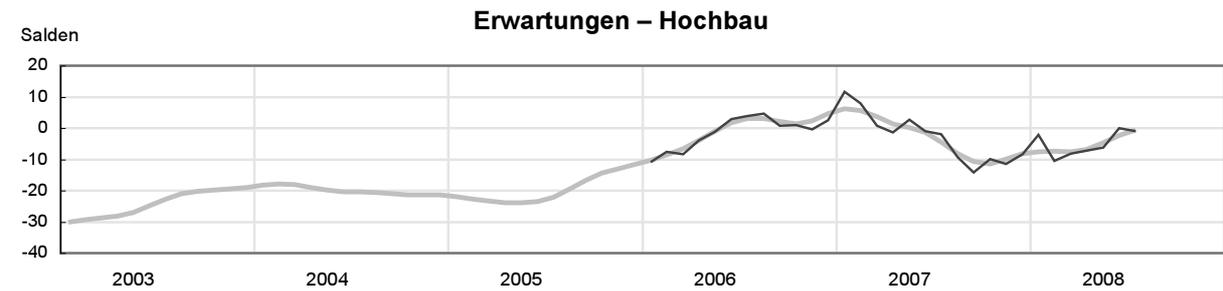
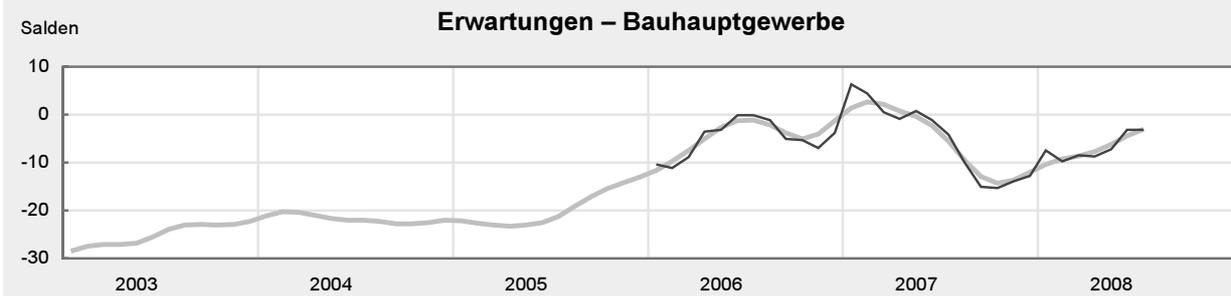
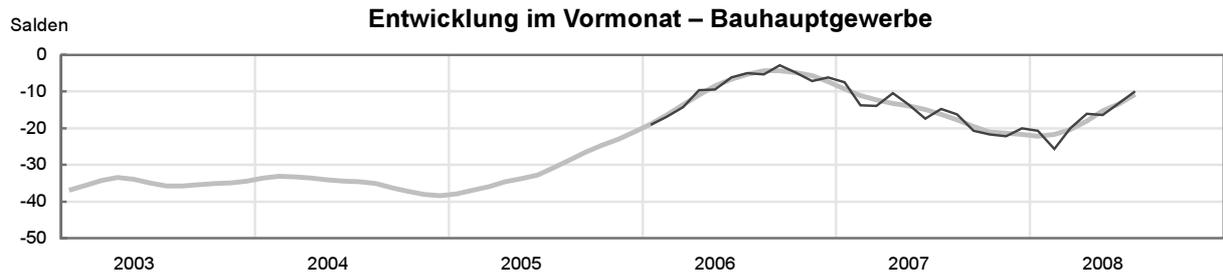


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1
	T+I	-15,2	-17,5	-20,8	-20,5	-21,3	-20,4	-16,9	-25,0	-21,8	-20,0	-20,3	-19,0	-23,3
Geschäftslage	U	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0	-31,5	-30,3	-29,8	-35,1	-33,4	-31,6	-30,1	-27,5	-29,5
Geschäftslage	U	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-4,6	-8,9	-11,8	-11,7	-10,4	-10,0	-3,0	-14,1	-9,4	-7,7	-9,9	-10,1	-16,9
Auftragsbestand	U	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0
gg. Vormonat	T+I	-18,0	-20,8	-23,0	-22,9	-23,4	-24,1	-18,4	-25,2	-20,0	-21,5	-20,0	-21,5	-20,3
Auftragsbestand	U	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-39,7	-38,2	-37,3	-40,8	-38,5	-38,4	-36,6	-42,2	-40,2	-36,9	-35,9	-34,7	-32,9
Bautätigkeit	U	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0
im Vormonat	T+I	-20,6	-17,8	-13,0	-18,3	-17,9	-19,0	-15,7	-18,3	-1,2	-10,5	-15,7	-23,2	-14,9
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	73,1	74,1	74,9	74,0	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9
	T+I	68,4	69,2	70,1	68,7	68,7	69,3	65,8	63,3	66,7	68,8	68,2	69,0	68,9
Baupreise	U	1,0	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0
Erwartungen	T+I	-4,1	-10,1	-15,1	-15,3	-13,9	-12,8	-7,5	-9,7	-8,4	-8,8	-7,2	-3,1	-3,2
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2
	T+I	-11,9	-15,9	-18,9	-21,4	-21,1	-20,2	-17,0	-24,1	-18,6	-19,2	-19,3	-20,8	-24,7
Geschäftslage	U	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-20,0	-22,7	-28,0	-28,3	-30,6	-32,0	-33,6	-36,7	-31,6	-35,5	-32,6	-30,6	-33,3
Geschäftslage	U	0,0	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-3,4	-8,8	-9,2	-14,2	-11,0	-7,5	1,2	-10,4	-4,5	-1,4	-4,9	-10,3	-15,7
Auftragsbestand	U	0,0	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0
gg. Vormonat	T+I	-10,0	-15,7	-17,7	-18,9	-22,7	-20,4	-16,9	-24,6	-17,9	-19,1	-15,3	-18,0	-16,3
Auftragsbestand	U	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-38,2	-36,5	-34,8	-38,4	-37,3	-40,5	-39,2	-40,8	-39,7	-38,1	-35,7	-36,0	-34,5
Bautätigkeit	U	9,0	7,0	1,0	4,0	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0
im Vormonat	T+I	-15,8	-7,3	-3,8	-11,6	-10,9	-12,8	-15,9	-20,7	10,8	-5,1	-10,9	-23,2	-10,5
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	74,3	75,2	76,9	76,2	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7
	T+I	68,8	69,3	70,9	69,2	69,3	69,0	65,1	62,5	66,7	69,4	68,6	69,1	68,8
Baupreise	U	0,0	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0
Erwartungen	T+I	-7,4	-13,9	-15,9	-23,4	-17,4	-19,0	-13,7	-10,2	-9,5	-11,5	-7,5	-7,4	-6,5
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0
	T+I	-16,7	-19,3	-21,9	-21,0	-20,3	-20,1	-16,0	-26,4	-23,3	-19,2	-20,8	-19,0	-22,1
Geschäftslage	U	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-28,0	-29,0	-28,9	-30,2	-30,3	-29,1	-26,7	-35,3	-33,8	-28,3	-28,8	-25,8	-26,2
Geschäftslage	U	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-4,6	-9,0	-14,5	-11,4	-9,6	-10,7	-4,8	-17,0	-12,1	-9,7	-12,4	-11,8	-17,9
Auftragsbestand	U	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0
gg. Vormonat	T+I	-23,7	-25,8	-27,6	-26,4	-25,2	-25,9	-19,1	-25,9	-22,0	-23,3	-24,8	-23,5	-21,9
Auftragsbestand	U	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-41,4	-39,3	-39,4	-41,5	-41,4	-37,6	-34,9	-42,8	-41,6	-35,7	-36,2	-33,5	-32,7
Bautätigkeit	U	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-24,7	-26,7	-20,7	-26,0	-22,7	-24,0	-14,7	-15,2	-10,1	-13,9	-20,0	-23,9	-20,7
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	70,4	71,1	71,3	69,8	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6
	T+I	66,7	67,1	67,9	66,4	66,1	67,1	65,0	63,4	65,1	66,4	65,3	66,9	67,7
Baupreise	U	2,0	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0
Erwartungen	T+I	-2,0	-9,4	-14,3	-10,0	-11,4	-8,3	-2,1	-10,4	-8,2	-7,3	-6,3	0,0	-1,1
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7
	T+I	-11,8	-19,2	-21,7	-22,4	-23,0	-24,1	-17,7	-29,8	-21,9	-17,5	-15,7	-19,3	-22,2
Geschäftslage	U	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-19,0	-25,4	-32,7	-29,0	-28,3	-30,9	-30,6	-36,4	-29,4	-27,4	-27,2	-27,5	-30,2
Geschäftslage	U	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-4,3	-12,7	-10,0	-15,5	-17,7	-17,0	-3,9	-23,0	-14,1	-7,0	-3,5	-10,7	-13,7
Auftragsbestand	U	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0
gg. Vormonat	T+I	-21,0	-29,6	-28,6	-28,0	-26,6	-34,3	-17,9	-31,5	-18,6	-13,3	-22,9	-24,0	-19,5
Auftragsbestand	U	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-40,2	-44,5	-39,9	-44,9	-48,9	-48,1	-36,9	-44,7	-47,8	-40,0	-38,7	-40,1	-37,6
Bautätigkeit	U	2,0	-2,0	0,0	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0
im Vormonat	T+I	-20,7	-21,6	-14,3	-15,8	-16,2	-20,5	-19,8	-28,4	4,7	1,0	-7,4	-18,8	-13,0
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	77,8	80,8	81,6	81,4	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6
	T+I	72,3	73,9	74,2	73,4	71,5	71,4	65,6	61,4	66,4	70,9	71,7	71,9	72,7
Baupreise	U	2,0	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0
Erwartungen	T+I	-5,7	-12,5	-17,3	-23,5	-19,8	-16,3	-12,3	-12,1	-4,6	-9,3	-7,8	-5,5	1,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Ungünstigere Perspektiven

I.

Nachdem das Geschäftsklima im zweiten Quartal weitgehend unverändert geblieben war, verschlechterte es sich im Juli deutlich. Die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage überwogen nur noch leicht, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung nahmen die skeptischen Meldungen zu. Die Unternehmen haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten wesentlich weniger Order platzieren als vor Jahresfrist. Sie beabsichtigten außerdem, die Beschäftigtenzahl zu verringern. Die Großhandelsverkaufspreise sind im Juni laut amtlicher Statistik deutlich gestiegen und waren um 8,9% höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Unternehmen beabsichtigten ihre Preise in den nächsten Monaten weiter anzuheben.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** wurde die Geschäftslage trotz einer erneuten Verschlechterung nach wie vor als gut bewertet. Die Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* gewannen die positiven Meldungen zur aktuellen Lage wieder etwas an Bedeutung; knapp 60% der Unternehmen berichteten über eine gute Geschäftslage. Bei reger Nachfrage galten die Warenlager als weitgehend geräumt. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen ähnlich zuversichtlich entgegen wie im Juni. Sie planten nicht mehr ganz so häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten, die Verkaufspreise anzuheben. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* verbesserte sich die Geschäftslage nach der Abschwächung im Juni wieder. Die Unternehmen empfanden ihre Warenbestände nur vereinzelt als zu hoch. Ihre Erwartungen waren jedoch weit überwiegend von Skepsis geprägt. Dementsprechend wollten die Firmen weniger Order platzieren als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* haben die Meldungen über eine günstige Geschäftslage zwar wieder etwas an Bedeutung gewonnen, doch die Aussichten für die nächsten Monate trübten sich ein. Ein leicht erhöhter Lagerdruck hat die Unternehmen zudem bestärkt, in ihren Bestellplänen zurückhaltend zu bleiben. Vermehrt äußerten sie die Absicht, die Verkaufspreise anzuheben. Im *Chemiehandel* hielten sich nach einer erneuten Verschlechterung der Geschäftslage positive und negative Urteile die Waage. Die Abwärtsbewegung wird nach Ansicht der Unternehmen in den nächsten Monaten anhalten. Dennoch beabsichtigen sie, mehr Ware zu ordern als im Vorjahr. Sie sahen außerdem eine Anhebung der Verkaufspreise vor. In den baunahen Großhandelsbranchen besserte sich die Geschäftslage vor allem im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Hier bewertete der weit überwiegende Teil der Firmen die aktuelle Situation als gut. Aus dem Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* kamen kaum noch Meldungen über eine schlechte Geschäftslage. Für die kommenden Monate gingen die Firmen beider Sparten eher von einer weiteren leichten Aufwärtsentwicklung aus. Anders ist die Situation im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Nach Auffassung der Firmen dieser Sparte wird die Abschwächung, die die Geschäftsentwicklung im Juni und im Juli prägte, auch in den nächsten Monaten bestimmend sein.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** dominierten nach einer abermaligen Verschlechterung die negativen Urteile zur Geschäftslage erstmals seit Januar 2006. Die Erwartungen für die kommenden Monate weisen verstärkt nach unten. Die Firmen sahen nicht mehr so häufig wie im zweiten Quartal Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise.

Im **Gebrauchsgüterbereich** setzte sich die Abschwächung verlangsamt fort; die Großhändler beurteilten ihre aktuelle Lage nun überwiegend als schlecht. Hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs haben die skeptischen Meldungen deutlich an Gewicht gewonnen. Besonders ausgeprägt zeigt sich diese Entwicklung im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik und Zubehör*. Die Unternehmen dieser Sparte empfanden ihre Warenbestände vermehrt als zu hoch und beabsichtigten, sich in der Bestellvergabe einzuschränken. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Geschäftslage wieder gebessert. Nach Auffassung der Unternehmen wird die Aufwärtsbewegung auch in den kommenden Monaten anhalten; per saldo rund die Hälfte wollte die Verkaufspreise anheben. Die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* waren mit der Geschäftslage noch häufiger unzufrieden als im Juni. Sie korrigierten die Bestellpläne angesichts hohen Lagerdrucks und ungünstiger Perspektiven nach unten.

Im **Verbrauchsgüterbereich** gewannen die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder ein Übergewicht, und die Aussichten trübten sich ein. Über eine Verschlechterung berichtete der Großhandel mit *Bekleidung*. Da die Firmen mit einer Fortsetzung dieser Abwärtsentwicklung rechneten, wollten sie Warenbestellungen nur noch im Ausmaß des entsprechenden Vorjahreszeitraums platzieren. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* haben die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage angesichts schleppenden Geschäftsverlaufs zwar an Bedeutung verloren, sie überwogen jedoch nach wie vor. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen zunehmend skeptisch entgegen. Eine verschlechterte Geschäftslage meldeten auch die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Sie erwarteten für die nächsten Monate allerdings vermehrt eine Verbesserung und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** berichteten die Unternehmen nach der Verbesserung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder häufiger über eine schlechte Geschäftslage und erwarteten eine weitere Abschwächung. Dementsprechend wollten sie nun weniger Ware bestellen als im Vorjahr.

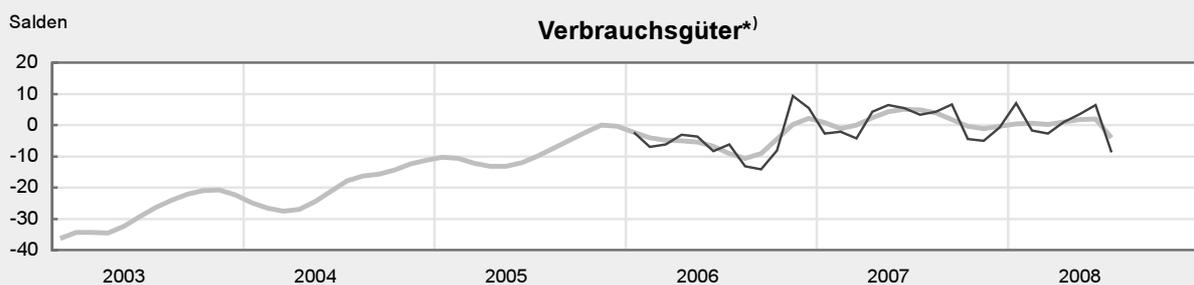
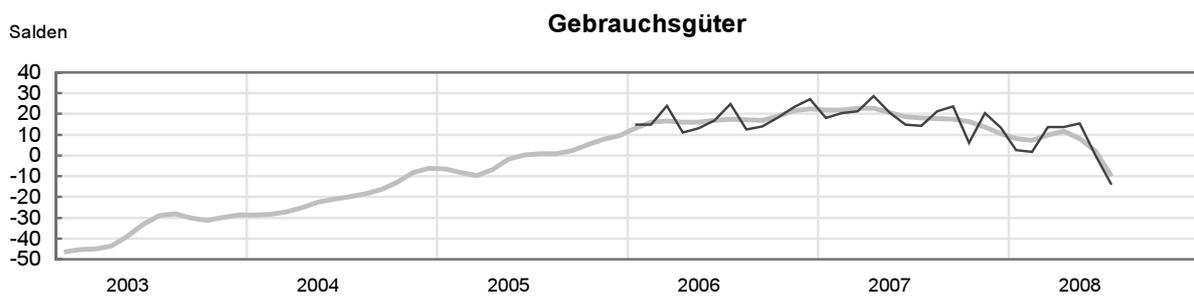
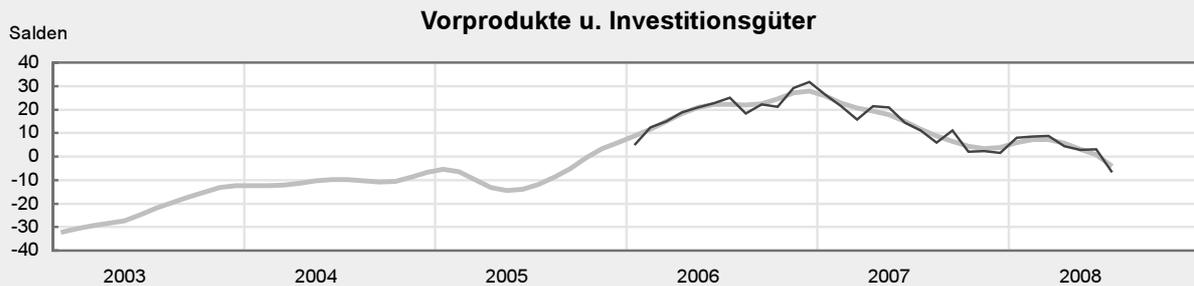
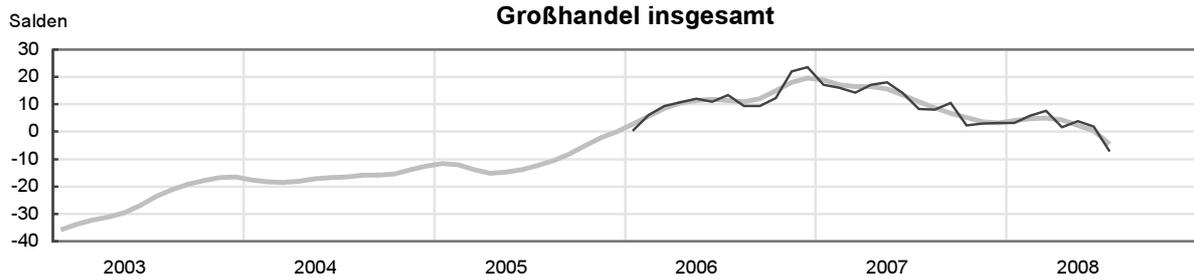
### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Großhandel der neuen Bundesländer hat sich das Geschäftsklima im Juli deutlich verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nur noch vereinzelt als gut und berichteten vermehrt über zu hohe Lagerbestände. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung haben die skeptischen Meldungen beträchtlich zugenommen. Steigender Lagerdruck und ungünstige Perspektiven schlugen sich in den Bestellplänen der Unternehmen nieder, die nun noch häufiger als im Juni Einschränkungen signalisieren. Der Preisaufrieb dürfte sich fortsetzen, per saldo die Hälfte der Unternehmen will die Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten anheben.

J.L.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

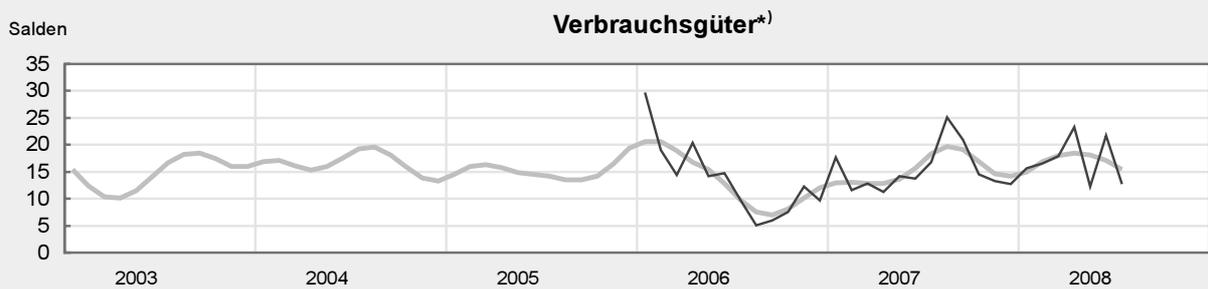
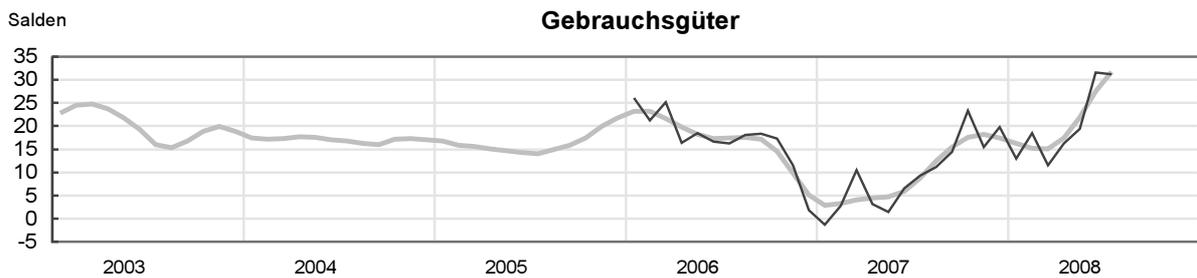
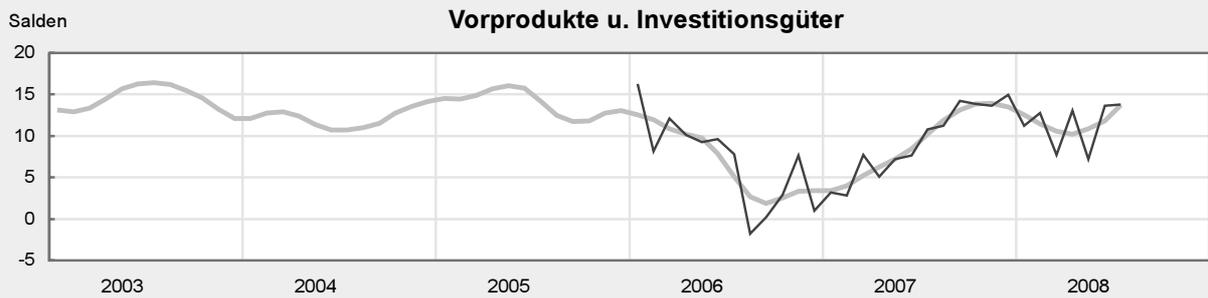
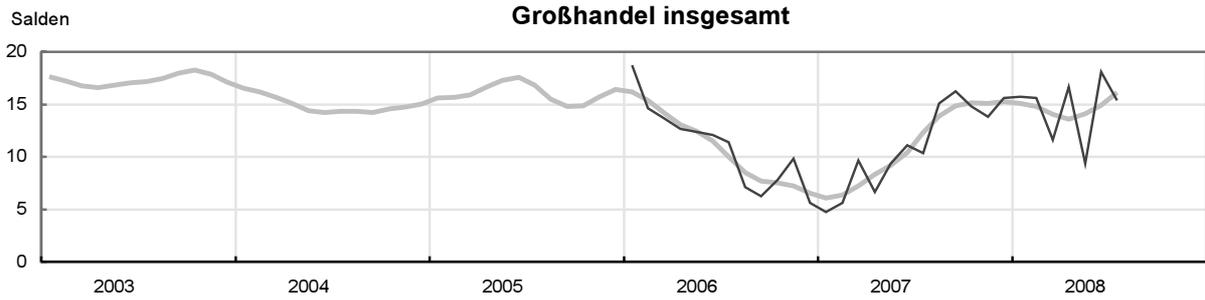


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

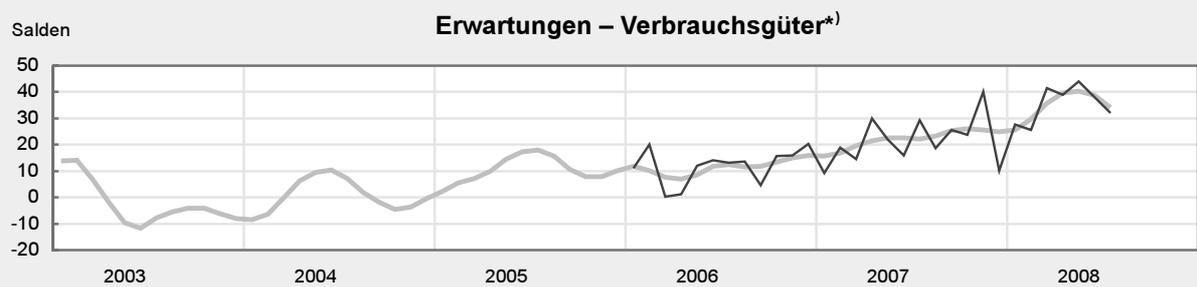
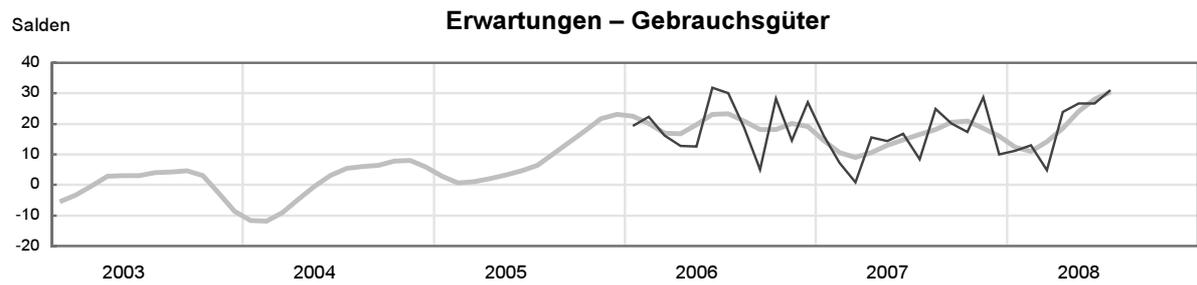
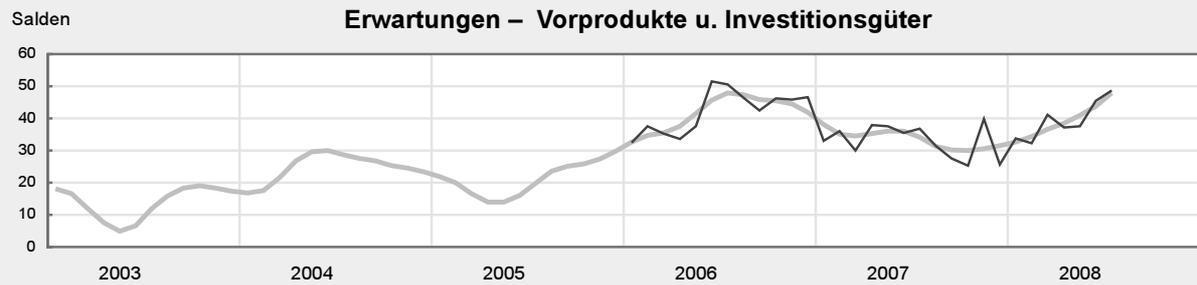
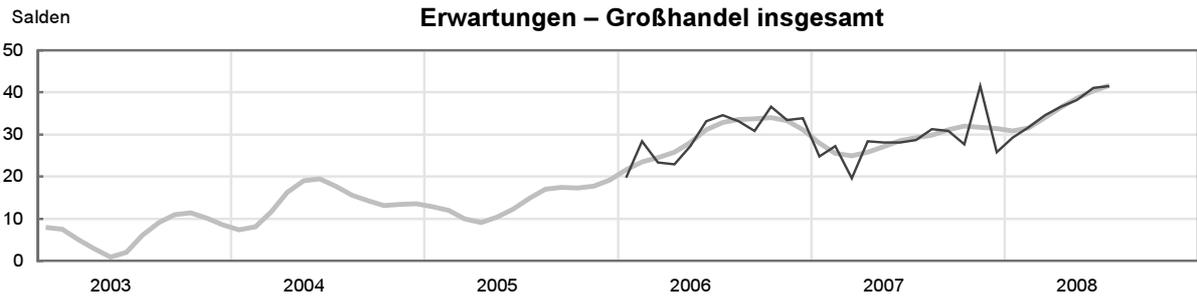


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7
	T+I	8,4	8,0	10,6	2,3	3,0	3,1	3,2	5,8	7,7	1,5	4,0	2,0	-7,3
Geschäftslage	U	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0
Beurteilung	T+I	13,0	11,6	13,8	8,2	10,3	5,3	8,4	14,2	16,4	9,0	12,0	6,1	1,9
Geschäftslage	U	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0
Erwartungen	T+I	3,9	4,5	7,4	-3,5	-4,2	1,0	-1,9	-2,3	-0,7	-5,7	-3,8	-2,1	-16,1
Lager	U	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0
Beurteilung	T+I	10,4	15,1	16,3	14,8	13,8	15,6	15,8	15,6	11,6	16,6	9,4	18,1	15,4
Verkaufspreise	U	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0
Erwartungen	T+I	28,7	31,2	30,9	27,6	41,5	25,9	29,3	31,7	34,6	36,6	38,2	41,1	41,6
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9
	T+I	11,0	5,9	11,0	2,0	2,3	1,6	8,0	8,6	8,8	4,4	2,9	3,0	-6,8
Geschäftslage	U	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0
Beurteilung	T+I	20,0	12,3	17,4	10,5	10,9	5,9	14,7	19,3	24,0	15,2	18,1	10,9	6,9
Geschäftslage	U	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0
Erwartungen	T+I	2,5	-0,2	4,7	-6,2	-5,9	-2,6	1,5	-1,7	-5,3	-5,8	-11,2	-4,7	-19,5
Lager	U	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0
Beurteilung	T+I	10,8	11,2	14,2	13,9	13,7	15,0	11,2	12,8	7,7	13,1	7,2	13,6	13,8
Verkaufspreise	U	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0
Erwartungen	T+I	36,8	31,4	27,5	25,3	39,9	25,6	33,7	32,3	41,1	37,1	37,6	45,4	48,6
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1
	T+I	14,2	21,3	23,6	6,2	20,4	13,4	2,5	1,8	13,7	13,8	15,5	0,0	-14,0
Geschäftslage	U	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0
Beurteilung	T+I	22,2	40,7	36,5	20,2	38,1	29,0	24,7	20,7	29,7	29,0	27,2	2,1	-3,9
Geschäftslage	U	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	-3,0	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0
Erwartungen	T+I	6,5	3,4	11,3	-7,0	4,1	-1,1	-17,6	-15,5	-1,1	-0,5	4,4	-2,1	-23,6
Lager	U	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0
Beurteilung	T+I	9,3	11,1	14,4	23,3	15,5	19,8	12,9	18,5	11,5	16,2	19,4	31,5	31,2
Verkaufspreise	U	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0
Erwartungen	T+I	8,4	25,0	20,2	17,4	28,6	10,1	11,2	13,0	4,9	24,0	26,6	26,7	31,1
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2
	T+I	3,3	4,2	6,7	-4,4	-5,0	-0,7	7,0	-1,8	-2,8	0,9	3,5	6,5	-8,8
Geschäftslage	U	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0
Beurteilung	T+I	4,1	0,2	4,6	-7,4	-4,5	-10,5	7,5	0,5	3,0	1,4	7,4	7,7	-2,9
Geschäftslage	U	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0
Erwartungen	T+I	2,4	8,2	8,8	-1,4	-5,4	9,6	6,5	-4,1	-8,5	0,4	-0,4	5,2	-14,6
Lager	U	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0
Beurteilung	T+I	16,8	25,1	21,0	14,6	13,2	12,7	15,7	16,5	17,9	23,3	12,2	21,8	12,7
Verkaufspreise	U	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0
Erwartungen	T+I	29,2	18,7	25,7	23,8	40,0	10,2	27,7	25,5	41,6	39,0	44,1	37,9	32,1
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0
	T+I	-6,1	-1,4	-0,8	-4,0	-8,3	-3,3	-12,0	0,2	5,4	-14,0	-4,3	-2,7	-8,2
Geschäftslage	U	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-5,4	-2,1	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6	-14,8	-1,3	-3,8	-12,8	-9,3	-1,7	-4,5
Geschäftslage	U	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-6,8	-0,7	5,4	-6,2	-12,3	0,1	-9,1	1,7	15,1	-15,2	0,8	-3,8	-11,8
Lager	U	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0
Beurteilung	T+I	10,0	18,0	20,5	17,8	15,4	16,2	24,3	17,6	17,0	16,9	7,4	10,8	12,0
Verkaufspreise	U	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0
Erwartungen	T+I	26,1	44,2	51,1	47,5	62,2	51,7	36,7	53,4	38,1	47,8	49,6	43,9	41,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -<sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Kräftige Klimaeintrübung

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Juli kräftig eingetrübt. Einen so starken Rückgang des Indikators innerhalb eines Monats hat es seit mehr als 16 Jahren nicht mehr gegeben. Grund dafür war, dass die befragten Unternehmen sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate deutlich ungünstiger einstufen als im Juni. Obwohl ein weiteres Anwachsen der Lagerbestände verhindert werden konnte, gaben erheblich mehr Firmen an, in nächster Zeit weniger bestellen zu wollen als im Vorjahr. Auch bei den Personalplanungen sprechen die Ergebnisse eher wieder für Zurückhaltung. Die Verkaufspreise stiegen den Meldungen zufolge nicht mehr in dem Ausmaß wie zuletzt; die Händler mit Gebrauchsgütern sahen sich vereinzelt sogar zu Preissenkungen gezwungen. Insgesamt dürfte die Aufwärtsentwicklung der Preise aber auch in den nächsten Monaten anhalten.

II.

Eine besonders starke Abwärtsentwicklung des Geschäftsklimaindikatoren war im **Gebrauchsgüterbereich** zu beobachten. Hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung äußerten sich die Firmen so pessimistisch wie seit mehr als drei Jahren nicht mehr. Die Geschäftslage in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich weiter verschlechtert. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden überwiegend pessimistisch eingeschätzt, die Ordertätigkeit dürfte angesichts der erneut gewachsenen Lagerüberhänge weiter eingeschränkt werden. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* tendierte das Geschäftsklima wieder nach unten, weil die Firmen vor allem in ihren Geschäftserwartungen deutlich pessimistischer waren. Da sich der Lagerdruck etwas verstärkte, waren die Bestellplanungen vermehrt auf Kürzungen ausgerichtet. Im Elektrosektor fiel das Geschäftsklima im Juli in den Minusbereich. Im Bereich der *weißen Ware* dominierten unverändert die negativen Geschäftslageurteile, und die Geschäftsperspektiven erschienen den Firmen überwiegend düster. Die Bestellungen sollen deutlich eingeschränkt werden. Dagegen hat sich die derzeitige Situation im Bereich der *Unterhaltungselektronik* spürbar verbessert. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit einem gleichbleibend guten Geschäftsverlauf. Auch die Einzelhändler mit *Computern, Hard- und Software* beurteilten ihre gegenwärtige Situation wieder positiver und erwarteten, dass sich die Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten nicht wesentlich verändern wird. Bei verringertem Lagerdruck soll die Bestelltätigkeit forciert werden. Der Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stufte seine aktuelle Lage nur noch als »befriedigend« ein, war aber in seinen Geschäftserwartungen längst nicht so skeptisch wie im Juni.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** fielen die Urteile zur gegenwärtigen Geschäftslage deutlich ungünstiger aus, und die Geschäftserwartungen ließen verstärkten Pessimismus er-

kennen. Nach der freundlicheren Entwicklung im Vormonat hat sich die Geschäftssituation im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* im Juli wieder erheblich verschlechtert, und im Hinblick auf die künftige Entwicklung dominierten nun wieder klar die pessimistischen Stimmen. Da die Lagerbestände sich wieder vergrößert haben, waren für die nächsten Monate weitere Kürzungen der Bestellvolumina geplant. Ähnlich war die Entwicklung im *Schuhhandel*: Es herrschte tiefe Enttäuschung über den jüngsten Geschäftsverlauf, und die Perspektiven wurden merklich skeptischer eingeschätzt. Die Ordertätigkeit soll angesichts des erhöhten Lagerdrucks weiter eingeschränkt werden. Allerdings rechneten die Firmen vereinzelt damit, Preissteigerungen durchsetzen zu können. Erneut verbessert hat sich die Geschäftslage in der Sparte *Sport- und Campingartikel*. Die Firmen konnten die Verkaufspreise heraufsetzen und rechneten mit weiteren Erhöhungsspielräumen in den nächsten Monaten. Insgesamt waren sie in ihren Geschäftserwartungen zwar etwas skeptischer als im Juni, wollten sich bei der Ordervergabe aber nicht mehr so sehr zurückhalten. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich die Geschäftslage nochmals verschlechtert, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden aber weniger pessimistisch eingeschätzt. Die Orderpläne zeigten nicht mehr so häufig nach unten, und die Verkaufspreise sollen den Meldungen zufolge auf breiter Front angehoben werden.

IV.

Am drastischsten verschlechtert hat sich das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor**. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* bezeichnete mehr als jede zweite Testfirma die aktuelle Geschäftssituation als »schlecht«, und auch die Perspektiven wurden in beiden Bereichen wieder überaus pessimistisch eingeschätzt. In der *Sparte Kraftwagenteile und -zubehör* hat sich an dem frostigen Geschäftsklima auch im Juli nichts geändert. Die Bestellpläne zeigten vermehrt nach unten.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** wurde die derzeitige Geschäftssituation angesichts der ungünstigen Absatzentwicklung nicht mehr so positiv bewertet wie im Vormonat, und bei den Geschäftserwartungen gewannen die skeptischen Stimmen an Gewicht. Die Bestellungen sollen verringert werden. Im Juli gaben etwas weniger Firmen an, die Verkaufspreise erhöht zu haben, in den kommenden Monaten dürften die Preise den Meldungen nach zu schließen aber wieder stärker anziehen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima deutlich eingetrübt. Etliche Unternehmen klagten über Umsatzverluste. Die Testteilnehmer beurteilten nicht nur ihre aktuelle Geschäftslage wieder schlechter, sondern waren auch in Bezug auf die weitere Entwicklung spürbar pessimistischer. Trotz weiter nachlassenden Lagerdrucks wollten sie sich daher bei ihren Bestellungen noch stärker zurückhalten.

M.B.

Berichtsmonat: Juli 2008

**E H Z**

**ifo Konjunkturspannungsspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)**

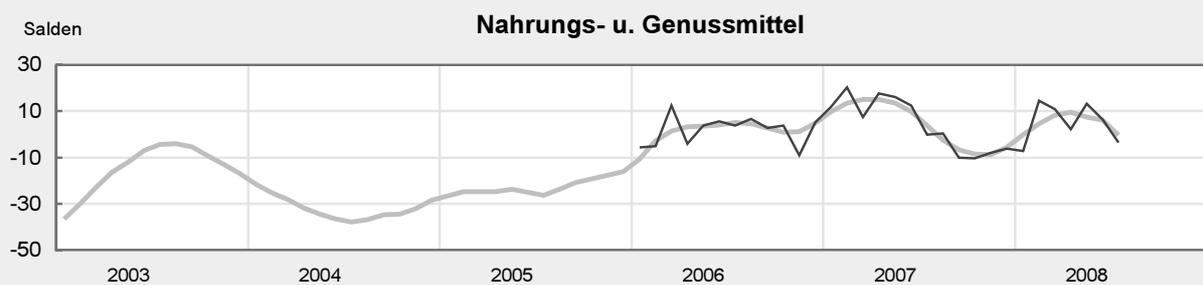
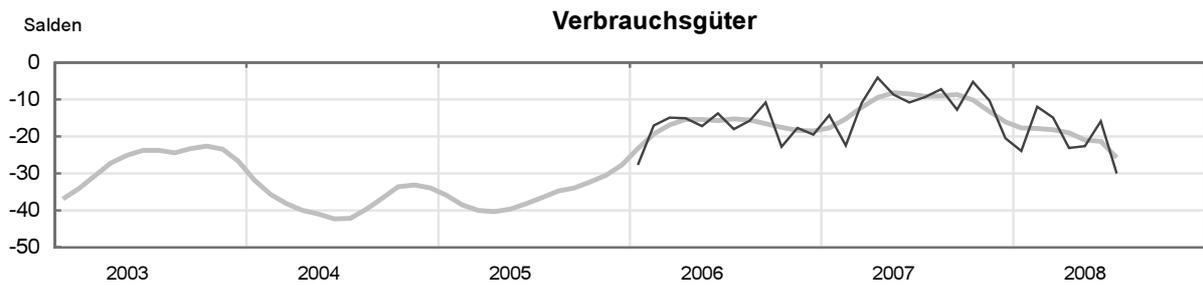
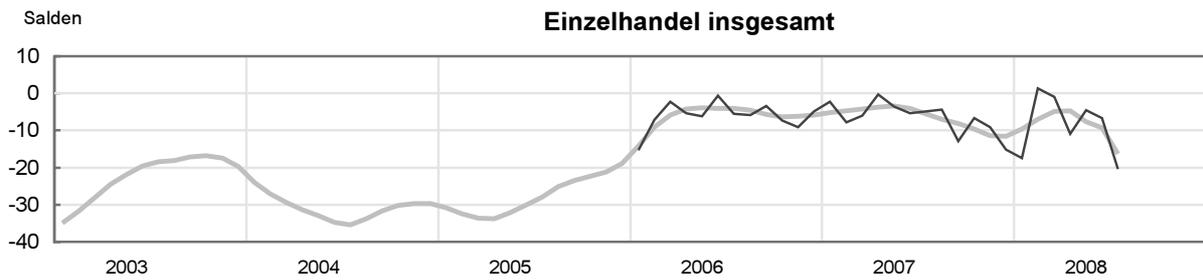
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagenbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die tabellarische Beurteilung gibt die Unterteilung in die Kategorien wieder (Firmenmeinungen in %).	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern verändern etwa gleich abnehmen	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)								
<b>Kfz-Einzelhandel</b>								
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>								
<b>Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>								
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>								
<b>Textilien und Bekleidung</b>								
<b>Schuhe, Lederwaren</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>								
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>								
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>								
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>								
<b>Spielwaren</b>								
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>								
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>								
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>								
<b>Versandhandel</b>								

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**ifl Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Berichtigungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meinungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspannungsspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

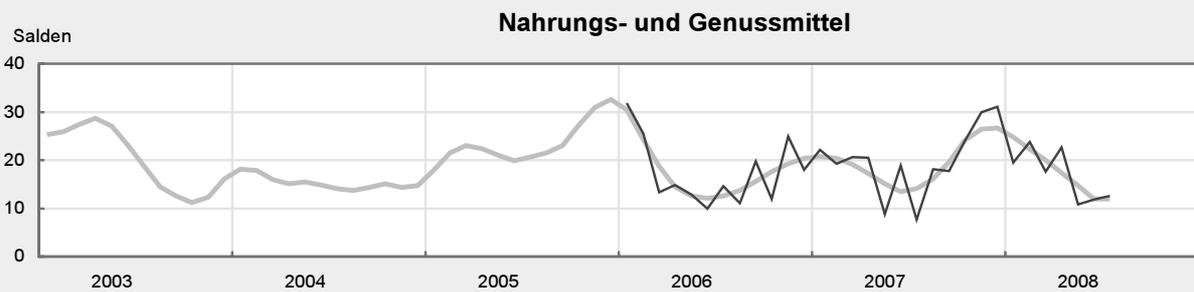
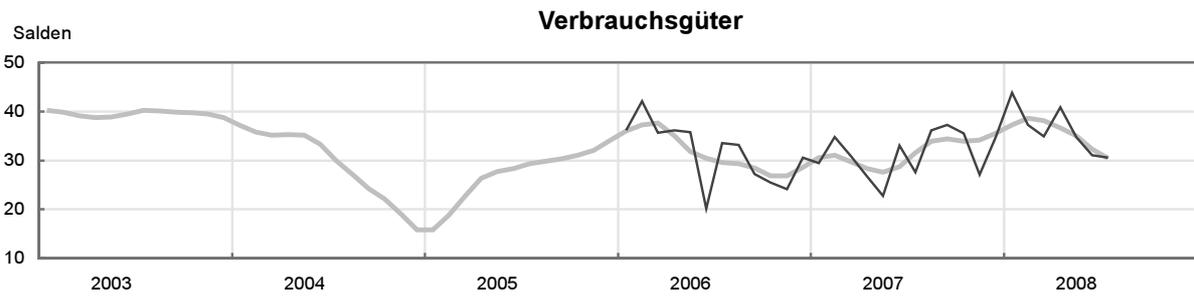
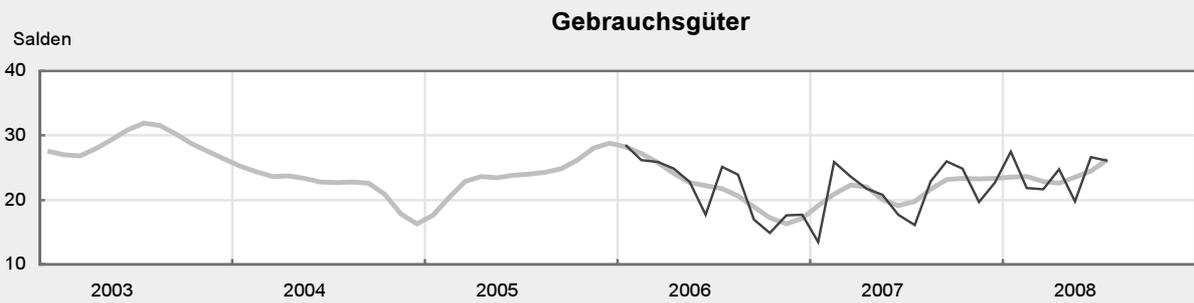
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

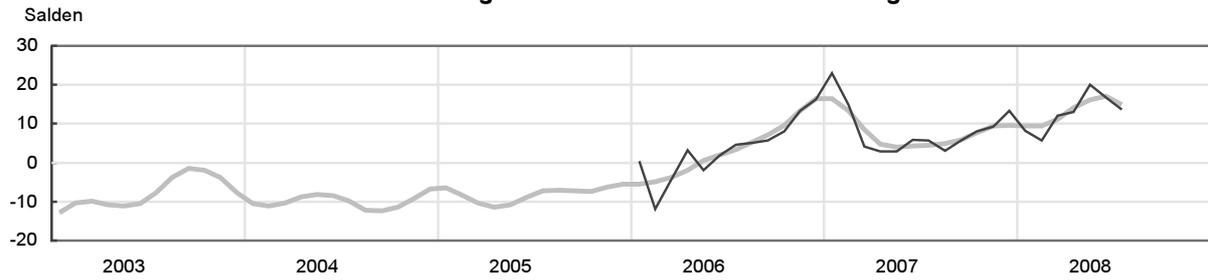


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

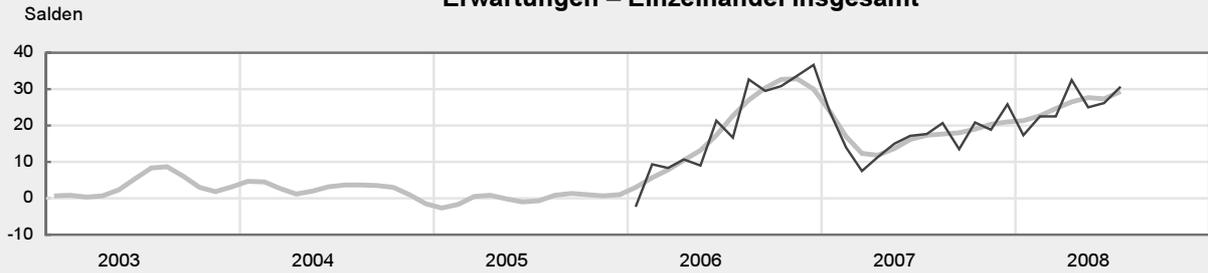
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

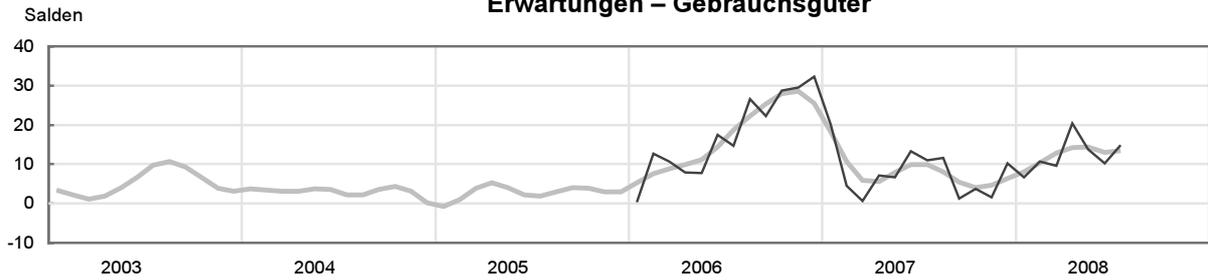
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



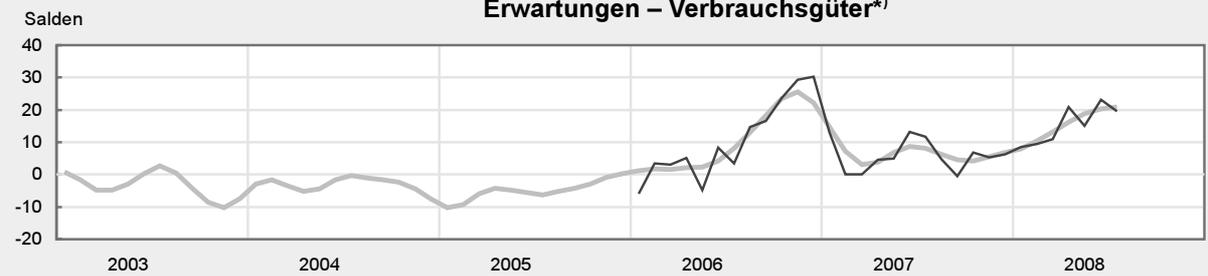
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0
	T+I	-4,9	-4,3	-12,9	-6,7	-9,1	-15,1	-17,4	1,3	-1,0	-10,9	-4,5	-6,7	-20,4
Geschäftslage	U	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-7,4	-4,9	-15,9	-8,4	-10,8	-19,3	-26,0	0,9	-2,9	-17,9	-5,7	-3,3	-18,4
Geschäftslage	U	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-2,5	-3,7	-9,8	-5,0	-7,4	-10,8	-8,4	1,7	1,0	-3,6	-3,3	-10,0	-22,5
Lager	U	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0
Beurteilung	T+I	18,1	26,0	27,0	28,0	24,6	28,3	30,9	27,4	24,1	29,5	22,3	24,4	24,0
Verkaufspreise	U	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0
Erwartungen	T+I	17,7	20,7	13,5	20,9	18,8	25,8	17,3	22,5	22,5	32,4	25,1	26,2	30,6
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5
	T+I	-6,8	-7,0	-15,5	-7,0	-11,0	-17,6	-20,9	1,5	-0,5	-10,6	-2,3	-6,4	-25,5
Geschäftslage	U	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-18,1	-11,8	-25,0	-15,1	-18,7	-28,4	-37,9	-0,5	-4,8	-22,4	-4,2	-11,3	-28,1
Geschäftslage	U	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0
Erwartungen	T+I	5,2	-2,2	-5,4	1,4	-2,8	-6,2	-2,2	3,4	3,9	1,9	-0,3	-1,5	-22,8
Lager	U	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0
Beurteilung	T+I	16,1	22,9	26,0	24,9	19,6	22,7	27,5	21,9	21,6	24,8	19,8	26,7	26,1
Verkaufspreise	U	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0
Erwartungen	T+I	11,0	11,6	1,3	3,8	1,5	10,3	6,7	10,7	9,6	20,4	13,8	10,3	14,8
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0
	T+I	-9,4	-7,2	-12,8	-5,2	-10,3	-20,5	-24,0	-12,0	-15,0	-23,1	-22,6	-15,9	-29,9
Geschäftslage	U	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-11,4	-6,0	-15,3	-4,2	-10,9	-26,9	-33,5	-9,6	-12,9	-27,2	-23,6	-7,2	-27,4
Geschäftslage	U	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-7,4	-8,4	-10,4	-6,1	-9,7	-13,9	-13,8	-14,3	-17,0	-18,9	-21,6	-24,3	-32,4
Lager	U	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0
Beurteilung	T+I	27,6	36,2	37,3	35,6	27,1	34,6	43,8	37,3	34,8	40,8	34,8	31,0	30,5
Verkaufspreise	U	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0
Erwartungen	T+I	11,7	4,8	-0,5	6,8	5,4	6,3	8,6	9,5	11,0	20,8	15,1	23,1	19,5
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7
	T+I	-0,1	0,3	-10,2	-10,3	-8,1	-6,1	-7,3	14,4	10,9	2,3	13,2	6,3	-3,6
Geschäftslage	U	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0
Beurteilung	T+I	9,6	6,0	-6,1	-6,7	-2,4	1,0	-1,1	13,4	7,1	-1,8	11,0	16,2	5,5
Geschäftslage	U	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-9,2	-5,1	-14,2	-13,8	-13,6	-13,0	-13,3	15,5	14,8	6,5	15,4	-3,1	-12,3
Lager	U	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0
Beurteilung	T+I	7,7	18,2	17,8	24,0	29,9	31,0	19,5	23,8	17,6	22,6	10,8	11,9	12,6
Verkaufspreise	U	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0
Erwartungen	T+I	32,9	53,5	52,7	66,5	64,4	71,0	45,6	57,4	62,4	69,1	57,3	58,5	66,9

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Geschäftsklima abgekühlt

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Juli weiter gesunken.<sup>1</sup> Die befragten Unternehmen bewerteten ihre gegenwärtige Geschäftssituation deutlich zurückhaltender als im Juni. Zudem hat ihre Zuversicht für die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr zum vierten Mal in Folge nachgelassen. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen nur noch mit einem leichten Umsatzplus. Den Personalbestand wollten die Befragungsteilnehmer vorsichtiger ausbauen als bislang.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Die aktuelle Lage wurde deutlich weniger günstig beurteilt, und bei der Einschätzung der Perspektiven für die nächsten sechs Monate überwogen die pessimistischen Meldungen. Die Testteilnehmer rechneten jedoch für die kommenden zwei bis drei Monate mit Umsatzsteigerungen. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* ist der Indikator Geschäftsklima spürbar gesunken. Zum ersten Mal seit mehr als zwei Jahren gab es per saldo mehr negative als positive Meldungen zur aktuellen Geschäftslage, und auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung waren die Firmen noch skeptischer als im Juni. Der Umsatz war im Verlauf der letzten Monate leicht rückläufig, und die Zahl der Firmen, die auch für die nächste Zeit ein Umsatzminus erwarteten, hat zugenommen. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage sahen sich 73% der teilnehmenden Betriebe in ihrer Geschäftstätigkeit behindert. Dabei standen die hohen Energiepreise eindeutig im Vordergrund. 64% der befragten Firmen planten deswegen in den nächsten Monaten Preisanhebungen. Im Bereich *Spedition* (einschließlich Logistik) war die aktuelle Geschäftslage im Juli nicht mehr so gut, und die Unternehmen verzeichneten nur noch ein schwaches Umsatzwachstum. Sie rechneten auch für die nahe Zukunft mit nur geringen Umsatzchancen und sahen die weitere Geschäftsentwicklung mit Skepsis. Der Klimaindikator gab auf + 12 Prozentpunkte nach. 53% der Firmen sahen ihre Geschäftstätigkeit behindert. Über »Fachkräftemangel« klagten 19% der Testteilnehmer (Juli 2007: 30%). Ein enorm wichtiger Behinderungsfaktor sind die stark gestiegenen Treibstoffkosten, die meist nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergereicht werden können.

Im Bereich **Touristik** hat sich Geschäftsklima erneut verschlechtert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre momentane Situation im Juli nicht mehr so günstig und äußerten sich in ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr eher pessimistisch. Die stark steigenden Lebenshaltungskosten wirken sich ungünstig auf die Touristikbranche aus, da die Kunden weniger in Urlaubsreisen investieren.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre aktuelle Lage minimal weniger positiv, waren aber in ihren Ge-

schäftserwartungen merklich zurückhaltender als im Juni. Der Klimaindikator gab auf + 20 Prozentpunkte nach. Der Mitarbeiterstamm soll nochmals aufgestockt werden. Der Fachkräftemangel hat sich bislang nicht verringert.

Der Bereich **Datenverarbeitung** stufte seine aktuelle Geschäftslage geringfügig weniger günstig ein und war in Bezug auf die weitere Entwicklung nicht mehr ganz so optimistisch. Der Klimaindikator gab auf + 35 Prozentpunkte nach. Die kommenden Monate versprechen aber Umsatzsteigerungen, so dass die Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl noch erhöhen wollen. Die Branche leidet allerdings immer noch stark an einem Mangel an Fachkräften.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) wurde die aktuelle Lage zum dritten Mal in Folge nicht mehr so positiv eingestuft, und auch in ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen zurückhaltender. Der Klimaindikator sank auf + 31 Prozentpunkte. Da die Unternehmen mit Umsatzsteigerungen in nächster Zeit rechneten, planten sie, weitere Mitarbeiter einzustellen. Der Mangel an Fachkräften stellte für 18% der Firmen einen Engpass dar. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* berichteten die Unternehmen von einer nicht mehr so guten Geschäftssituation und korrigierten ihre positiven Erwartungen erneut nach unten. Sie rechneten aber mit einem Umsatzplus in der nahen Zukunft und planten, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Die **Werbebranche** klagte über eine unzureichende Nachfrage und beurteilte die aktuelle Lage nicht mehr so positiv wie im Juni. Die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, hat im Juli deutlich zugenommen. Man erwartete aber Umsatzzuwächse in der nächsten Zeit und war auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung optimistischer. Die Mitarbeiterzahl wollte man jedoch reduzieren.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** beurteilte seine aktuelle Situation unverändert positiv, machte aber bezüglich seiner Perspektiven für das kommende halbe Jahr deutliche Abstriche. Der Klimaindikator gab nach. Der Fachkräftemangel hat sich noch verstärkt, so dass vier von fünf Unternehmen ihn als Behinderungsgrund nannten.

Das **Gastgewerbe** verzeichnete niedrigere Umsätze als im Vorjahr und war daher mit seiner momentanen Lage nicht zufrieden. Da die Betriebe auch die weitere Entwicklung erneut skeptischer sahen, hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) klagte über die hohen Energiekosten und zunehmenden Nachfragemangel. Die Firmen sahen dem kommenden Halbjahr aber zuversichtlicher entgegen als im Juni. Der Klimaindikator stieg leicht an. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) verschlechterte sich das Geschäftsklima.

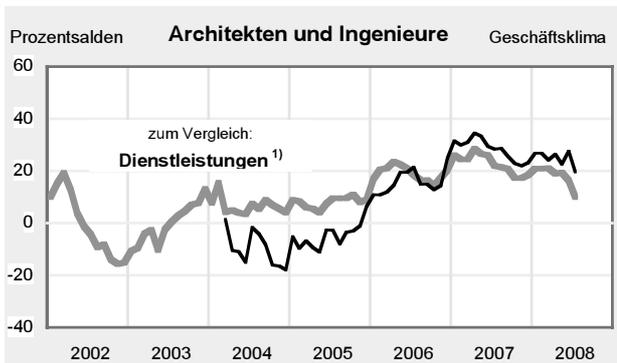
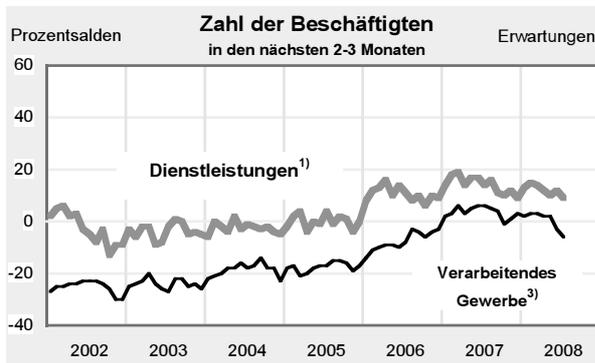
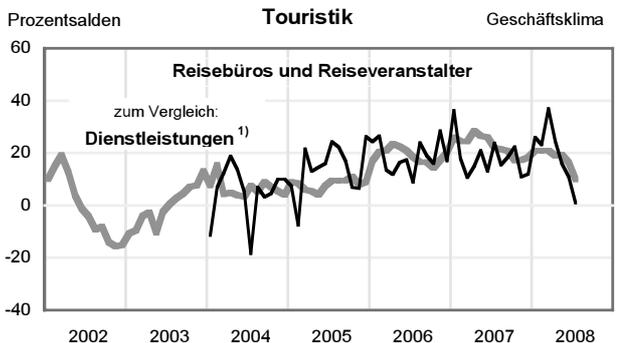
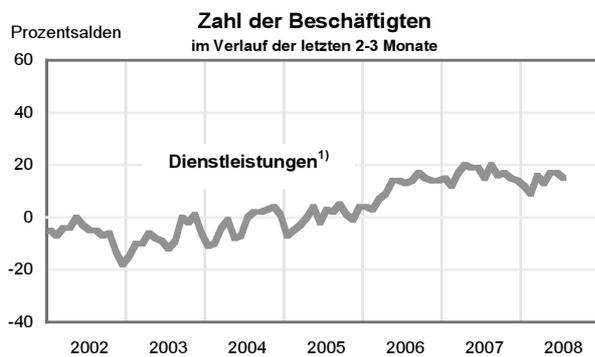
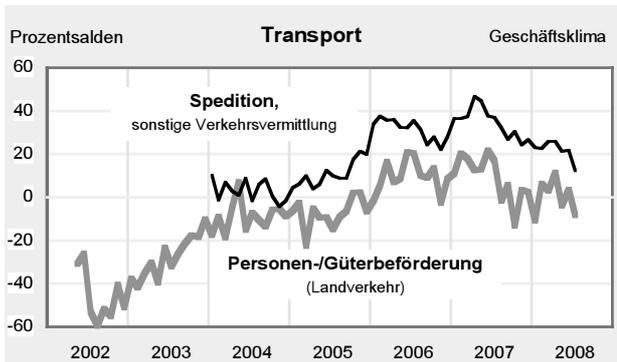
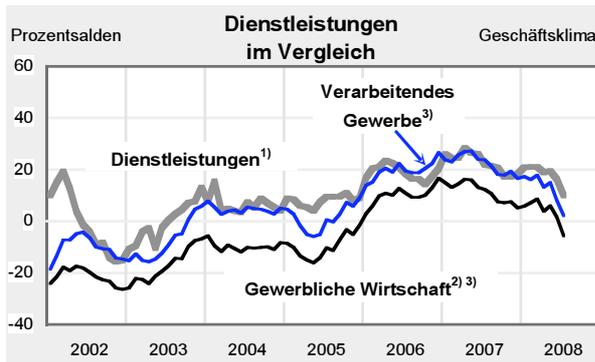
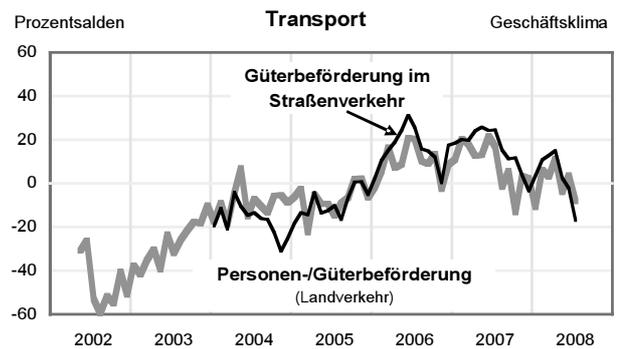
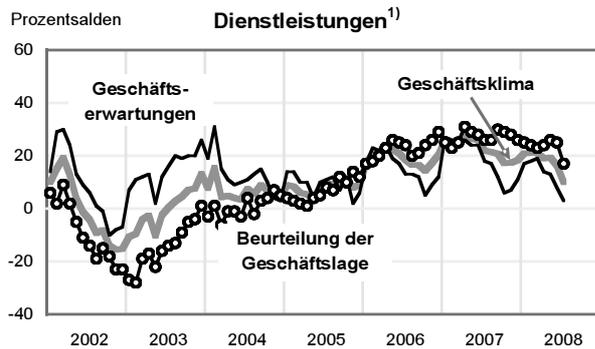
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Während die aktuelle Situation nur etwas weniger günstig bewertet wurde, hat der Optimismus in den Geschäftserwartungen spürbar nachgelassen.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

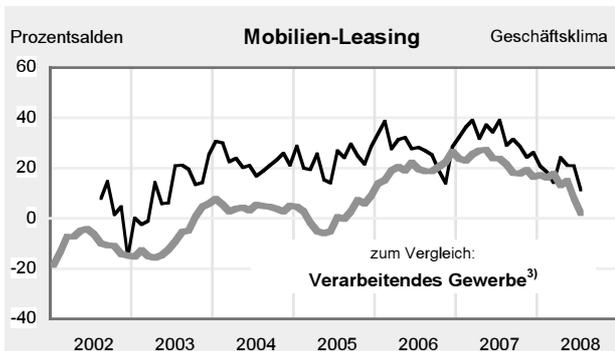
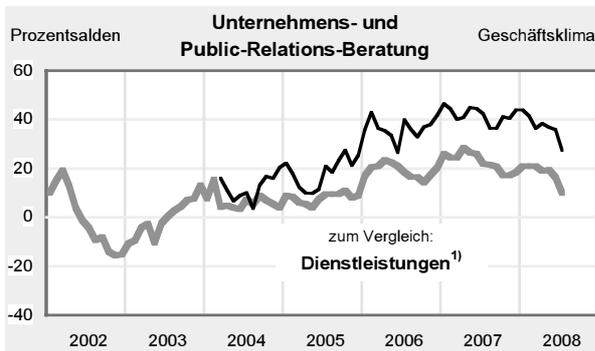
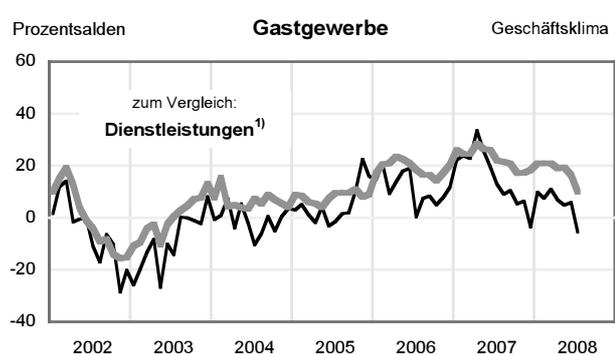
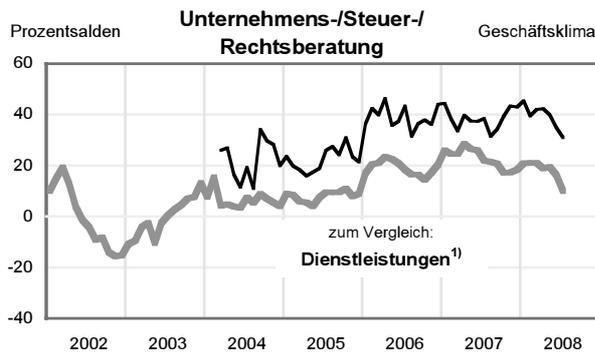
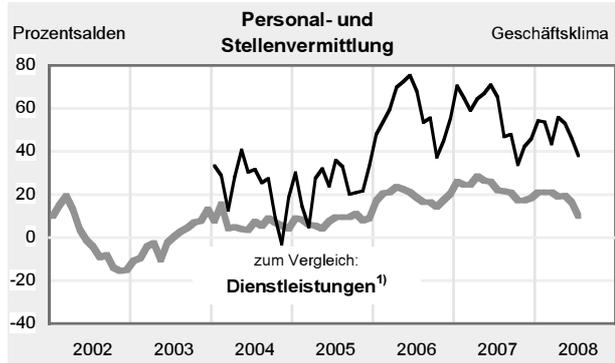
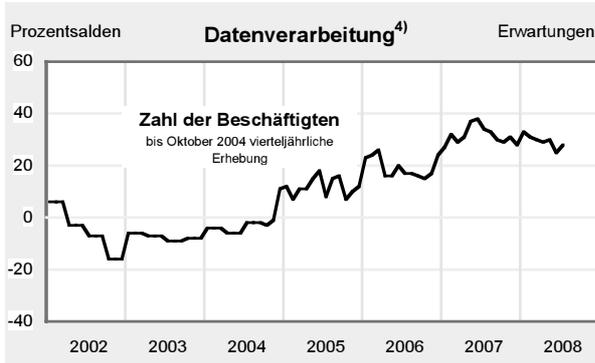
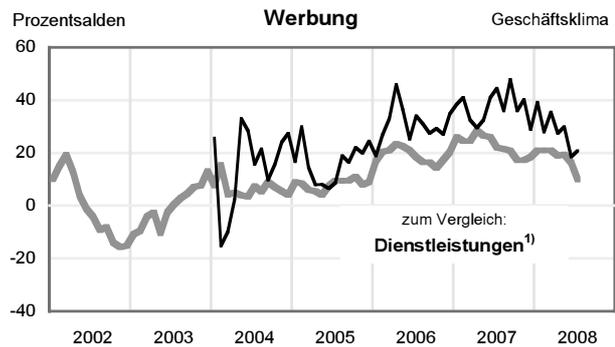
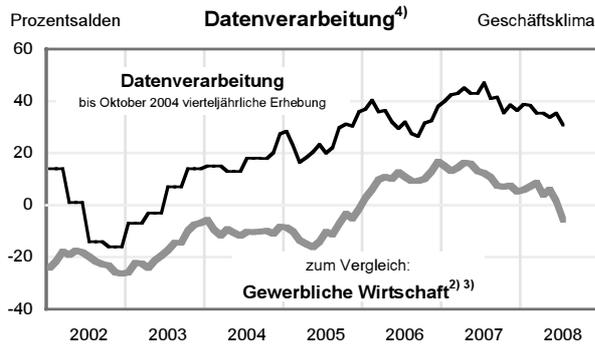
### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**ifo Konjunkturtest Dienstleistungen**  
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Einstellungsbereitschaft deutlich abgeflaut

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juli sichtlich gefallen, nachdem es sich bereits im Vormonat verschlechtert hatte. Der Beschäftigungsaufbau wird daher merklich an Kraft verlieren.

Im verarbeitenden Gewerbe planen die Unternehmen weniger Neueinstellungen. Die technischen Kapazitäten sind in der Industrie insgesamt etwas weniger stark ausgelastet als im Frühjahr dieses Jahres oder im Verlauf des vergangenen Jahres. Daher lässt auch der Bedarf an zusätzlichem

Personal nach. Dennoch gibt es insbesondere bei den Investitionsgüterherstellern auch weiterhin Klagen über ein zu kleines Angebot an Fachkräften. Der Einzel- und der Großhandel erwarten einen schwächeren Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr. Daher sind die Händler bei den Personalplanungen zurückhaltender. Im Bauhauptgewerbe deuten die Firmenmeldungen auf eine nahezu stabile Beschäftigungslage hin.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08
<b>Index</b>	106,8	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8	105,5	105,5	105,6	104,1	105,7	104,1	102,5

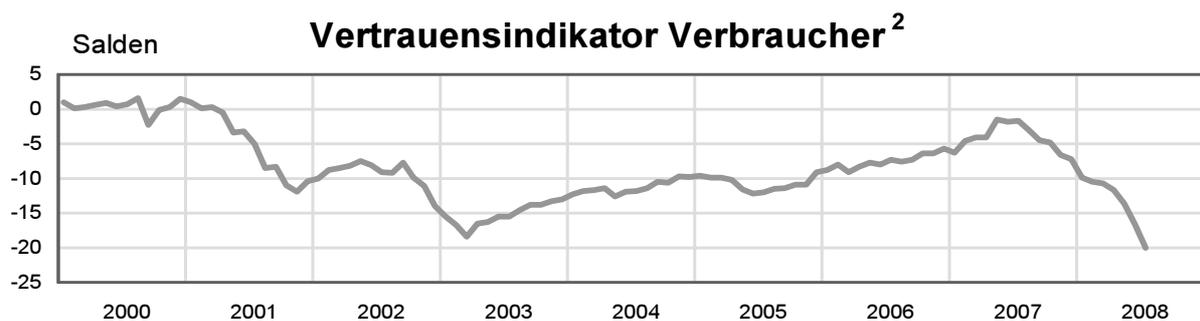
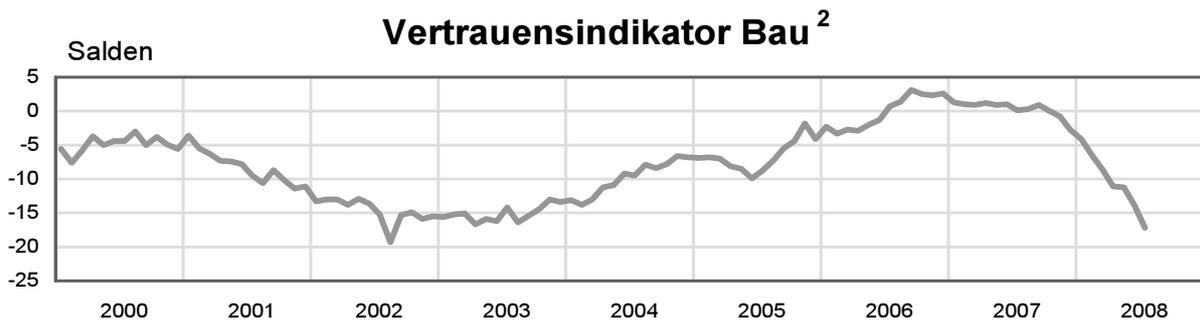
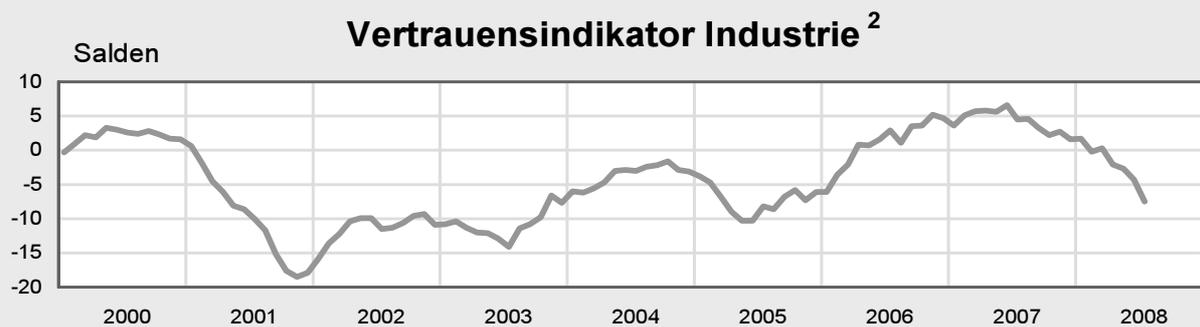
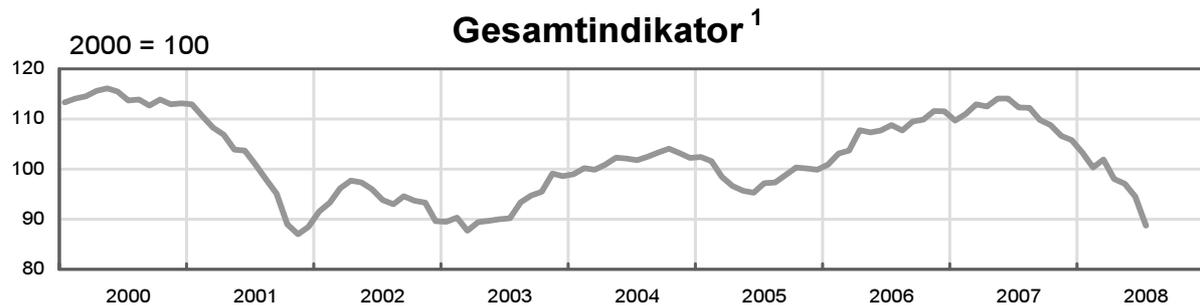


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

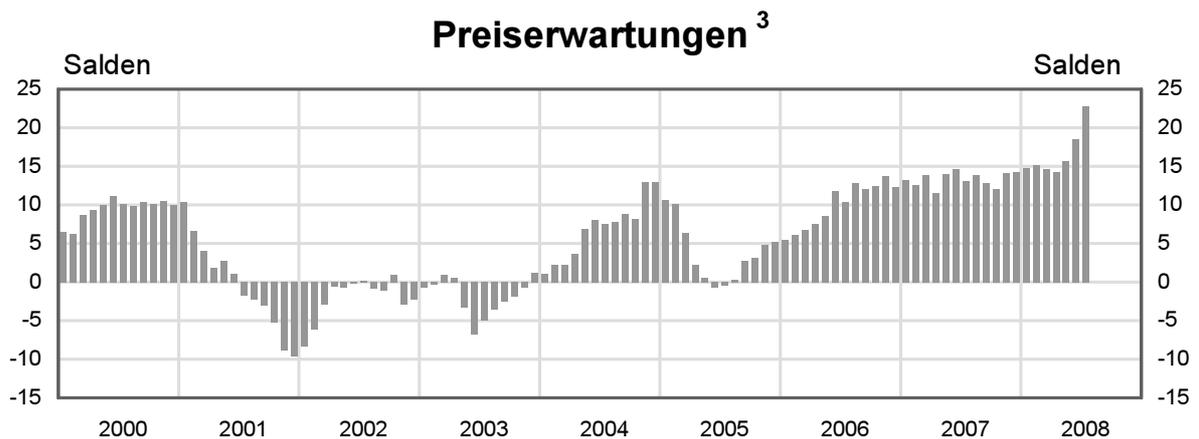
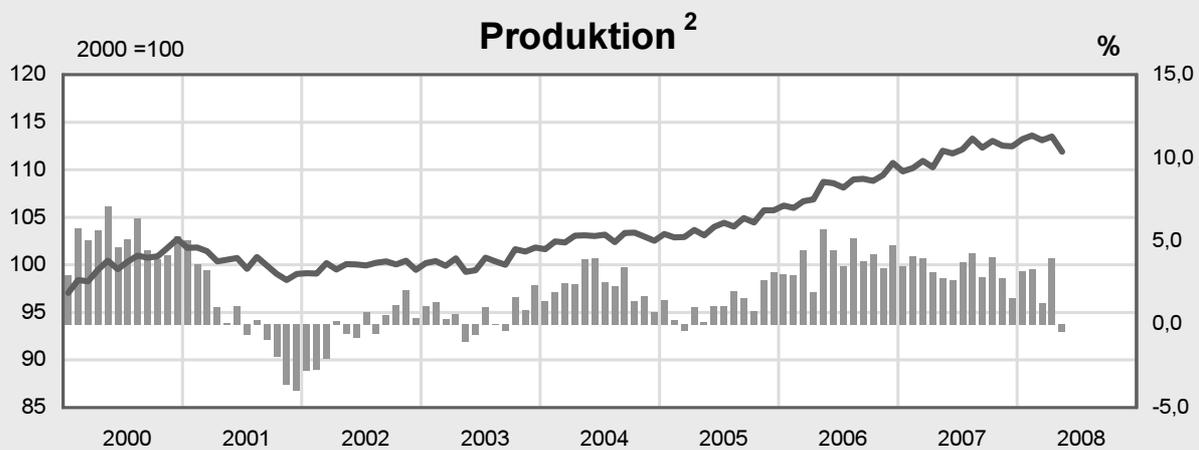
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

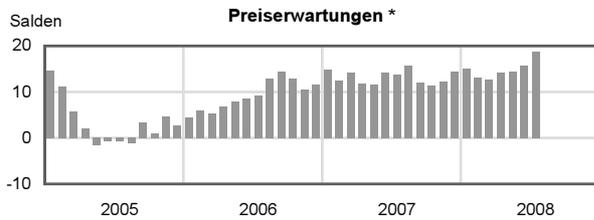
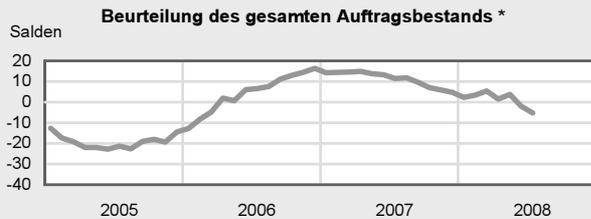
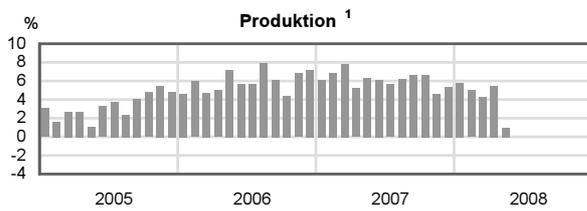


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

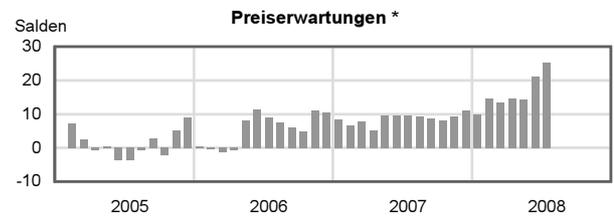
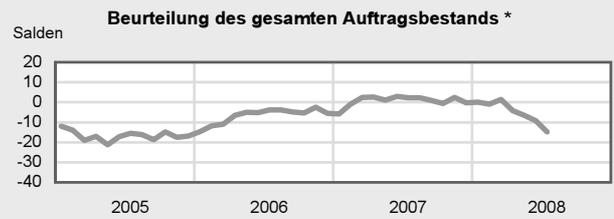
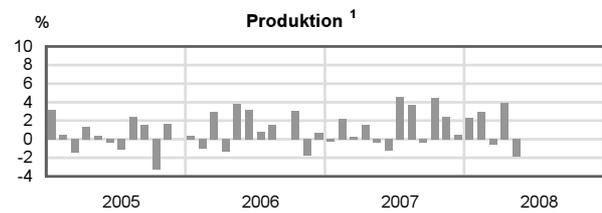
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

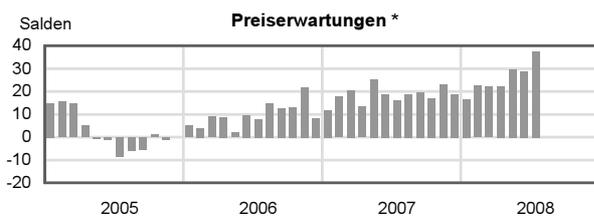
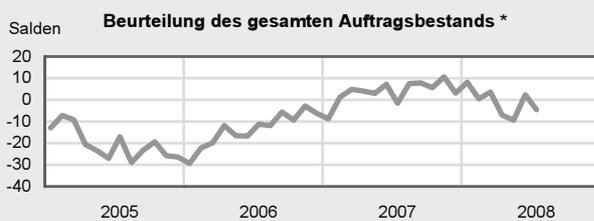
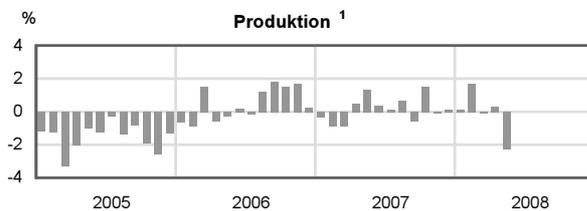
## BR Deutschland



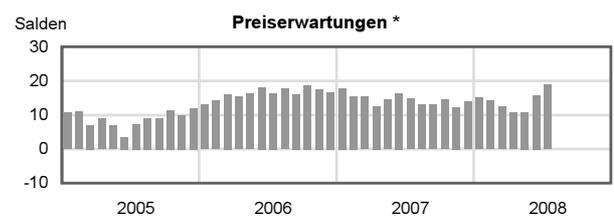
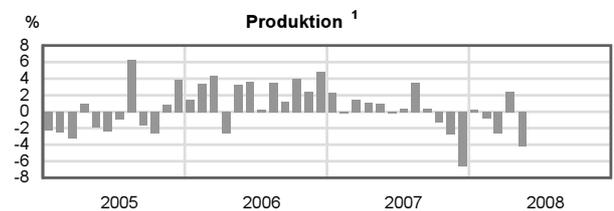
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

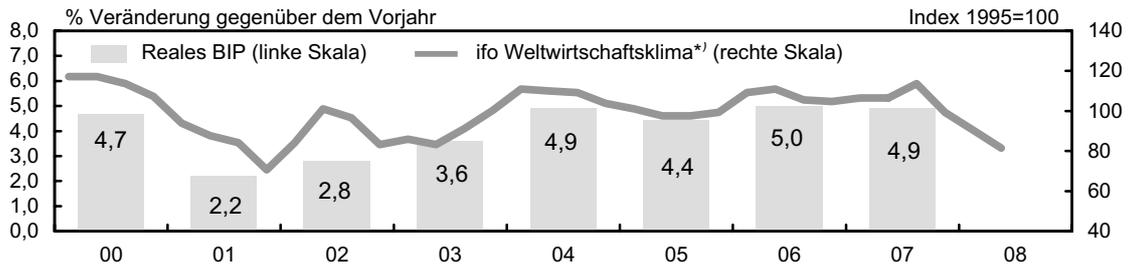
	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamindex <sup>1</sup>	112,3	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,3	101,9	98	97,1	94,5	88,7
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	4,5	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,5
Bauwirtschaft	0,1	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1	-11,2	-13,9	-17,2
Einzelhandel	5,1	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-10,9
Verbraucher	-1,7	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	112,2	113,3	112,3	113,0	112,5	112,5	113,2	113,6	113,1	113,5	111,9		
Wachstumsraten	3,7	4,3	2,8	4,0	2,8	1,6	3,2	3,3	1,2	3,9	-0,5		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	13,1	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,7
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	118,9	121,1	121,2	120,9	120,6	122,3	122,7	122,9	122,7	122,7	119,5		
Wachstumsraten	5,6	6,2	6,6	6,7	4,6	5,4	5,8	5,0	4,3	5,5	0,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	105,2	105,5	104,1	106,1	104,4	105,0	105,4	105,9	104,7	106,3	103,5		
Wachstumsraten	4,5	3,7	-0,4	4,4	2,4	0,5	2,3	2,9	-0,5	3,9	-1,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,5	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	14,6	14,3	21	25,2
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	95,8	95,8	95,4	96,1	95,8	95,8	95,6	95,9	95,5	95,6	94,9		
Wachstumsraten	0,1	0,7	-0,6	1,5	-0,1	0,1	0,1	1,7	-0,1	0,3	-2,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,0	100,2	98,7	97,8	96,7	96,8	97,9	98,0	97,7	98,1	96,7		
Wachstumsraten	0,4	3,5	0,3	-1,2	-2,7	-6,6	0,2	-0,8	-2,6	2,4	-4,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

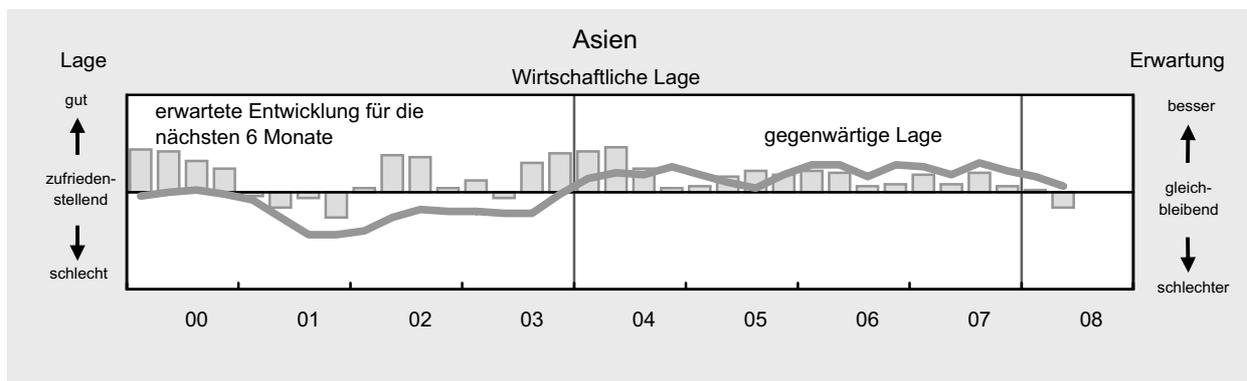
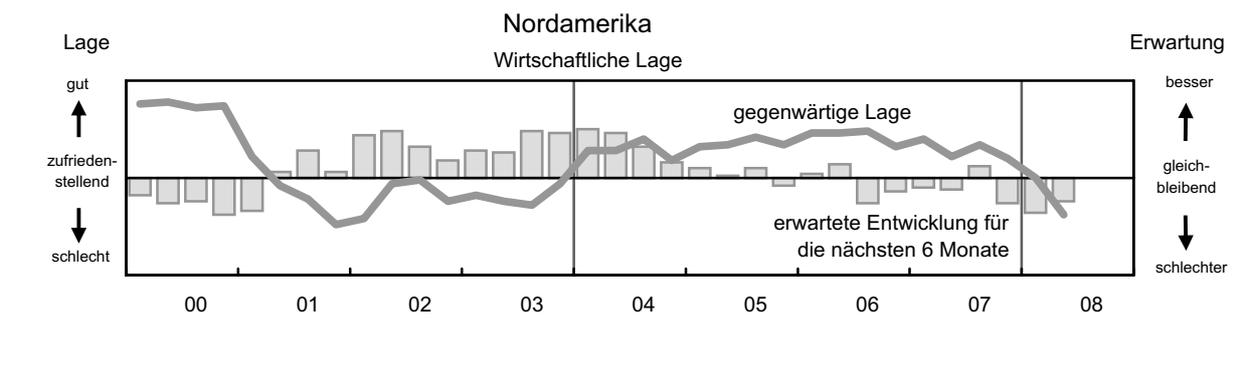
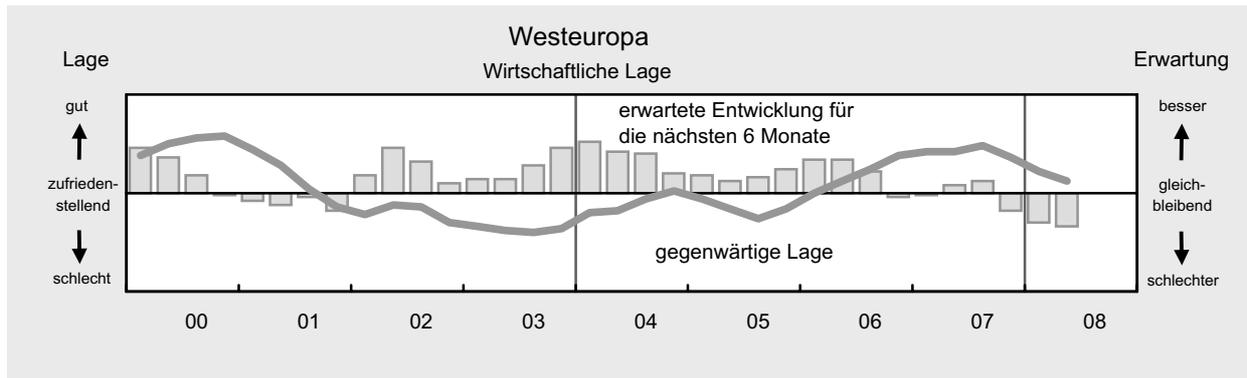
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)